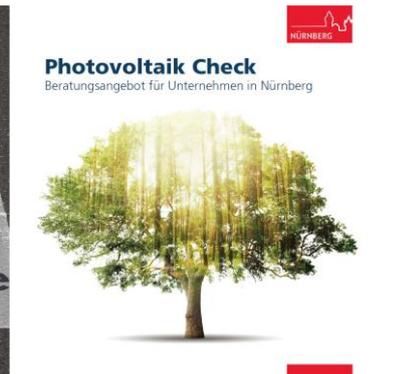


Stadt Nürnberg
 Referat für Umwelt und Gesundheit

Statusbericht Klimaschutzaktivitäten der Stadt Nürnberg Berichtsjahr 2023



Impressum:

Herausgeber:

Stadt Nürnberg | Referat für Umwelt und Gesundheit
Hauptmarkt 18
90403 Nürnberg
Telefon: 0911 – 231 49 77
E-Mail: umweltreferat@stadt.nuernberg.de

Redaktion:

Referat für Umwelt und Gesundheit | Stab Klimaschutz
Tomas Hefter
Christian Winterhalter
E-Mail: klimaschutz@stadt.nuernberg.de
Homepage: www.wir-machen-das-klima.de

Titelfotos: Stadt Nürnberg; außer links unten: Forum Klimaschutz und nachhaltige Entwicklung der Europäischen Metropolregion Nürnberg – CO₂ Challenge

Nürnberg, Mai 2023

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	4
2. Bisherige Konzepte und Beschlüsse zum Klimaschutz in Nürnberg	6
2.1. Ausgaben und Investitionsbedarfe für den Klimaschutz	9
3. Entwicklung der Treibhausgasemissionen in Nürnberg (Stand 2020)	11
3.1. Effekte von Klimaschutzaktivitäten auf die Treibhausgasbilanz.....	13
4. Aktueller Umsetzungsstatus nach Handlungsfeldern.....	16
4.1. Gebäude und Energieeffizienz.....	19
4.2. Energieversorgung	25
4.3. Mobilität	28
4.4. Wirtschaft, Handwerk und Industrie	31
4.5. Klimaschutz im Alltag.....	33
4.6. Strategische und regulatorische Maßnahmen	36
5. Fazit und Ausblick	39

1. Einleitung

Im November 2022 haben die Vertreter/innen des Nürnberger KlimaEntscheids mehr als 13.000 gültige Unterschriften für ein Bürgerbegehren eingereicht, das insbesondere die zügige Erstellung eines neuen Klimaschutzkonzepts fordert. Des Weiteren soll die Stadt Nürnberg jährlich über die Umsetzung der im Klimaschutzkonzept vorgesehenen Maßnahmen und die Entwicklung der gesamtstädtischen Treibhausgasemissionen berichten.

Im Anschluss an die Einreichung der Unterschriften hat die Stadt Nürnberg, vertreten durch das Referat für Umwelt und Gesundheit, mit den Initiatoren des KlimaEntscheids ausführliche Gespräche geführt und sich auf ein gemeinsames Maßnahmenpaket geeinigt, das am 14.12.2022 vom Stadtrat beschlossen wurde. Als eine Sofortmaßnahme sieht das Paket unter anderem vor, dass die Stadtverwaltung auf Basis von Berichten aus den Geschäftsbereichen einen ersten Statusbericht zu den bisher umgesetzten Klimaschutzmaßnahmen erstellt. Dieser Bericht soll außerdem Bezug auf die Ambitions- und Umsetzungslücke nehmen, einen Ausblick auf bereits beschlossene und für 2023 geplante Maßnahmen geben sowie ggf. auch sofort zu ergreifende Zusatzmaßnahmen identifizieren. Daneben wurde die Stadtverwaltung mit dem Beschluss vom 14.12.2022 damit beauftragt, ein Integriertes Klimaschutzkonzept durch einen externen Dienstleister erstellen zu lassen. Dieses Konzept soll auch ein Controlling- und Kommunikationskonzept enthalten. Der vorliegende Bericht ist damit auch ein erster Einstieg in ein regelmäßiges Monitoring der Nürnberger Klimaschutzmaßnahmen sowie gleichzeitig eine erste Bestandsaufnahme und damit auch ein erster Baustein für die Erstellung eines Integrierten Klimaschutzkonzepts.

Im Zeitraum Februar bis März wurde durch das Referat für Umwelt und Gesundheit eine systematische Abfrage der Klimaschutzmaßnahmen in den Geschäftsbereichen durchgeführt. Zusätzlich wurde die Abfrage auch auf die städtischen Beteiligungen ausgedehnt. Die Ergebnisse der Erhebung wurden sowohl tabellarisch (siehe Anlage) sowie in Berichtsform zusammengefasst.

Der vorliegende Statusbericht enthält eine detaillierte Übersicht über abgeschlossene, laufenden und geplanten Klimaschutzmaßnahmen der Stadt Nürnberg. Dies können sowohl kleinere und größere Einzelprojekte als auch langfristig angelegte strategische Maßnahmen sein. Im Fokus des Statusberichts stehen Strategien und Maßnahmen, welche zur Reduzierung der Treibhausgasemissionen im Stadtgebiet und somit zur angestrebten Klimaneutralität Nürnbergs beitragen. Maßnahmen, die ausschließlich der Klimaanpassung dienen, werden in diesem Bericht explizit nicht berücksichtigt.

Der Nürnberger Stadtrat hat für die Stadtverwaltung inklusive der städtischen Eigenbetriebe das Ziel der Klimaneutralität bis 2035 ausgegeben. Außerdem hat der Stadtrat im November

2021 die Erwartung zum Ausdruck gebracht, dass sich auch die städtischen Beteiligungen und Tochtergesellschaften dem Ziel der Treibhausgasneutralität bis 2035 anschließen und die hierfür notwendigen Maßnahmen ergreifen und umsetzen sollen. Aus diesem Grund enthält der Statusbericht neben den Maßnahmen im direkten Einflussbereich der Stadtverwaltung zusätzlich auch Informationen zu den Klimaschutzaktivitäten der städtischen Töchter und Beteiligungen.

Neben einer Auflistung der städtischen Klimaschutzmaßnahmen bietet der Statusbericht auch eine kompakte Übersicht zu den aktuellen Klimaschutzzielen der Stadt Nürnberg, bereits vorliegenden Konzepten mit Klimaschutzbezug sowie zu klimaschutzrelevanten Stadtratsbeschlüssen der letzten Jahre. Zusätzlich werden auch die geplanten finanziellen Aufwendungen für Klimaschutzmaßnahmen im städtischen Haushalt kurz dargestellt.

Ein regelmäßiges energiebasiertes Treibhausgasmonitoring ist eine wichtige Grundlage, um die Entwicklung der gesamtstädtischen Treibhausgasemissionen im Blick zu behalten und abschätzen zu können, inwieweit zusätzliche Anstrengungen beim Klimaschutz notwendig sind. Der Bericht greift hierbei auf Ergebnisse der letzten Treibhausgasbilanzierung für das Jahr 2020 zurück. Jedoch ist es methodisch nicht möglich, die im Bericht dargestellten Maßnahmen hinsichtlich ihrer Klimawirksamkeit zu beurteilen und daraus Umsetzungslücken abzuleiten. Der Statusbericht bietet aber dennoch erstmals eine umfassende und über die Vielzahl und Vielfältigkeit der laufenden und geplanten Klimaschutzaktivitäten der Stadt Nürnberg. Er zeigt aber genauso auch Handlungsfelder bzw. Themenbereiche in denen zusätzliche Maßnahmen möglich oder erforderlich sind.

2. Bisherige Konzepte und Beschlüsse zum Klimaschutz in Nürnberg

Durch die Stadtverwaltung wurden in den vergangenen Jahren bereits zahlreiche Konzepte und Studien zu verschiedenen Handlungsfeldern des Klimaschutzes erstellt, die eine wichtige Grundlage für eine Vielzahl an städtischen Klimaschutzmaßnahmen darstellen.

Nachfolgend sind die wichtigsten Konzepte aufgelistet:

- Klimaschutzbericht Stadt Nürnberg (2006)
- Klimaschutzfahrplan 2010/2020 (2007)
- Energienutzungsplan 2030 (2011)
- Energieeffizienzstrategie 2050 (2012)
- Klimafahrplan Nürnberg 2010 bis 2050 (2014)
- Klimaschutzfahrplan Nürnberg 2020 bis 2030 (2020)
- „Mobilitätsbeschluss für Nürnberg“ (2021)
- Konzept für einen klimaneutralen städtischen Gebäudebestand ab 2035 (1/2022)
- Umsetzungsplan für einen klimaneutralen städtischen Gebäudebestand (10/2022)

Der Klimaschutz hat in den letzten Jahren sowohl gesamtgesellschaftlich als auch politisch deutlich an Bedeutung gewonnen. Diese Entwicklung spiegelt sich auch in den Beschlüssen des Nürnberger Stadtrats bzw. der jeweiligen Fachausschüsse wider. Insbesondere seit dem Jahr 2019, in dem Klimaschutz vom Stadtrat als zentrale Zukunftsaufgabe für die Stadt Nürnberg anerkannt wurde, sind zahlreiche Beschlüsse zur Intensivierung der Klimaschutzaktivitäten erfolgt. Im Handlungsfeld Mobilität sind insbesondere durch den erfolgreichen Radentscheid Nürnberg und den daraus folgenden „Mobilitätsbeschluss für Nürnberg“ bzw. „Masterplan nachhaltige Mobilität“ sowie mit dem „ÖPNV-Maßnahmenpaket 2030“ und dem „Masterplan ÖPNV-Beschleunigung“ weitere Impulse für den Klimaschutz ausgegangen.

Auswahl an zentralen Beschlüssen mit Klimaschutzrelevanz:

- 28.07.2017: Radschnellverbindungen: Grundsatzbeschluss
- 24.07.2019: Klimaschutz als zentrale Zukunftsaufgabe
- 22.01.2020: Bürgerbeteiligung für Klimaoffensive für Nürnberg
- 17.06.2020: Beschluss Klimaschutzfahrplan 2020 bis 2030
- 20.09.2020: Radvorrangroutennetz Grundsatzbeschluss
- 16.12.2020: Beitritt „Fonds für Klimaschutz und nachhaltige Entwicklung“ der EMN
- 27.01.2021: „Mobilitätsbeschluss für Nürnberg“
- 09.02.2021: Handlungsplan Umsetzung klimaneutraler Stadtverwaltung
- 22.07.2021: Klima-Baukasten für die Nürnberger Bauleitplanung

- 22.07.2021: ÖPNV- Maßnahmenpaket 2030
- 29.09.2021: Klimaneutralität bei Tochterunternehmen und Beteiligungen der Stadt Nürnberg
- 14.10.2021: 2. Stufe Fahrradstraßenkonzept
- 26.01.2022: Konzept für einen klimaneutralen städtischen Gebäudebestand
- 26.01.2022: Leitlinien zum energieeffizienten, wirtschaftlichen und nachhaltigen Bauen und Sanieren bei städt. Hochbaumaßnahmen
- 26.01.2022: Nachhaltigkeitscheck bei städtischen Hochbaumaßnahmen
- 09.02.2022: Entwicklung der Solarenergie und Erstellung eines Solardachkatasters
- 07.04.2022: Konzept zur Parkraumbewirtschaftung in den altstadtangrenzenden Bewohnerparkgebieten
- 18.05.2022: Vorlage THG-Bilanz und Beschluss Klimaschutzziele anhand CO₂-Budget
- 22.09.2022 Masterplan ÖPNV-Beschleunigung
- 26.10.2022: Umsetzungsplan für einen klimaneutralen städtischen Gebäudebestand
- 14.12.2022: Umsetzung KlimaEntscheid

Wegweisend für die aktuellen und zukünftigen Klimaschutzaktivitäten der Stadt Nürnberg sind dabei insbesondere die Beschlüsse zur Klimaneutralität der Stadtverwaltung (inkl. Eigenbetrieben und städtischer Beteiligungen) bis 2035 sowie der Gesamtstadt bis spätestens zum Jahr 2040. Damit gehört Nürnberg hinsichtlich seiner Klimaschutzziele zwar nicht zu den Vorreiterkommunen in Deutschland, ist aber deutlich ambitionierter als die Bundesregierung und im Einklang mit dem im Dezember 2022 novellierten bayerischen Klimaschutzgesetz.

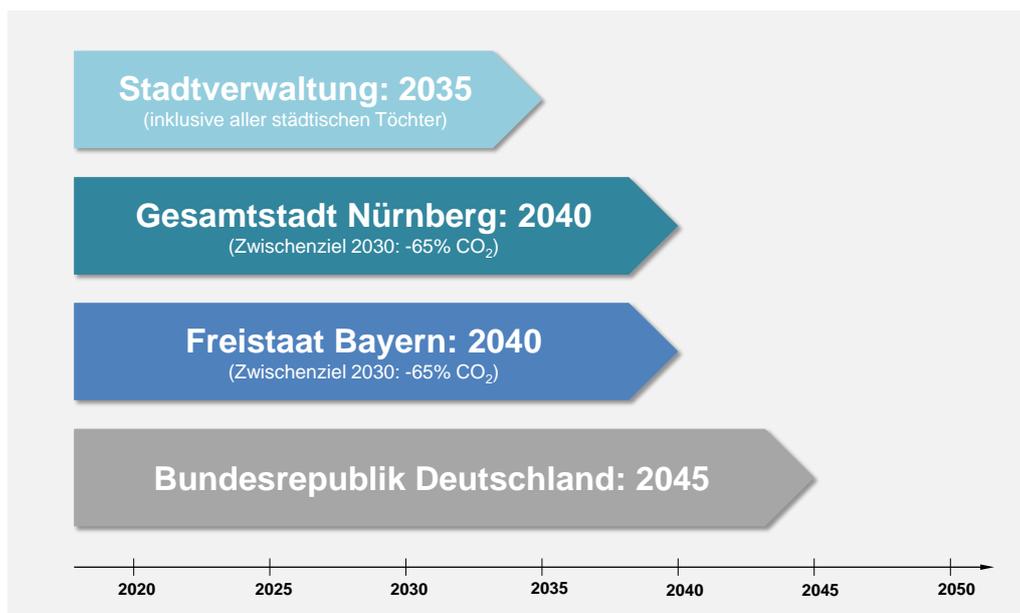


Abbildung 1: Übersicht Klimaschutzziele Stadt Nürnberg, Freistaat Bayern, Bundesrepublik
Quelle: Eigene Darstellung

Mit der im Mai 2022 durch den Nürnberger Stadtrat beschlossenen Zielsetzung der gesamtstädtischen Klimaneutralität bis spätestens zum Jahr 2040 ist auch das Ziel verbunden, dass Nürnberg sein rechnerisch verbleibendes CO₂-Restbudget von 23 Mio. Tonnen einhalten will. Dieses Ziel leitet sich aus Nürnbergs bevölkerungsmäßigem Anteil am durch den Sachverständigenrat für Umweltfragen der Bundesregierung errechneten nationalen CO₂-Restbudget der Bundesrepublik Deutschland ab und ist als Beitrag der Stadt Nürnberg zu verstehen, die Erderwärmung mit einer 2/3 Wahrscheinlichkeit auf 1,5 Grad zu begrenzen. Zusätzlich wurde im Mai 2022 auch das Zwischenziel zur Reduzierung der Treibhausgasemissionen bis zum Jahr 2030 auf minus 65 Prozent gegenüber dem Basisjahr 1990 verschärft.

2.1. Ausgaben und Investitionsbedarfe für den Klimaschutz

Die gestiegene Bedeutung des Klimaschutzes schlägt sich auch zunehmend im städtischen Haushalt nieder. Dies zeigt sich exemplarisch durch das in den kommenden Jahren vorgesehene Investitionsvolumen der Stadt Nürnberg in klimaschutzrelevanten Handlungsfeldern. Eine aktuelle Schätzung des Referats für Finanzen, Personal und IT (Referat I/II) aus dem Jahr 2022 beziffert die Investitionssumme (brutto) bis zum Jahr 2031 allein in den Bereichen ÖPNV-Stärkung, Radverkehrsförderung sowie Stadtgrün und Projekte/Organisationsstrukturen auf über 1,2 Milliarden Euro (vgl. Abbildung 2).

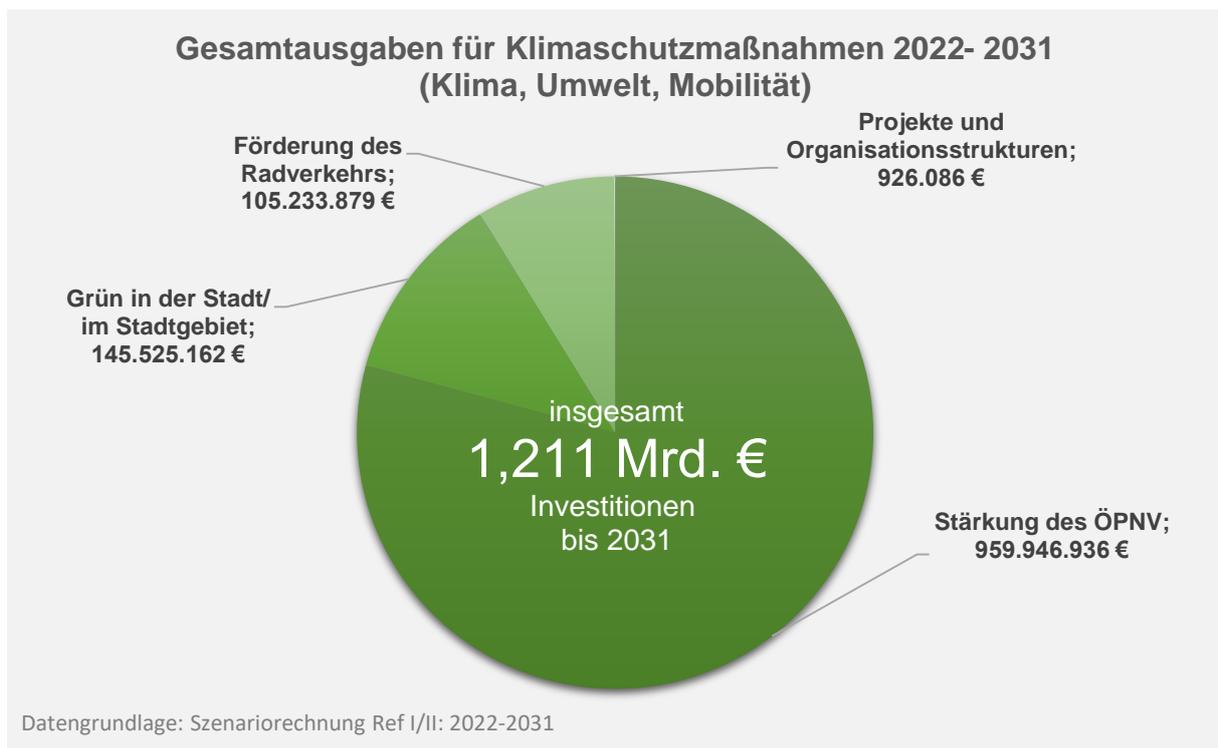


Abbildung 2: Projektion der Gesamtausgaben in ausgewählten Bereichen des Klimaschutzes für die Jahre 2022 bis 2031 (Stand 2022)

Quelle: Referat für Finanzen, Personal und IT der Stadt Nürnberg

In dieser Schätzung noch nicht enthalten sind weitere städtische klimaschutzrelevante Investitionen, beispielsweise für den Bau von Schulen, Kindertagesstätten und energetische Sanierungen von Bestandsgebäuden. Auch hier gehen die Projektionen von Referat I/II in den nächsten zehn Jahren von Gesamtinvestitionen von über zwei Milliarden Euro aus. Erste Schätzungen des kommunalen Energiemanagements im Hochbauamt der Stadt Nürnberg beziffern allein die Umsetzung eines klimaneutralen Gebäudebestands bis zum Jahr 2040 mit ca. 1,1 Milliarden Euro (vgl. Beschlussvorlage H/040/2022). Diese Investitionssummen sind darüber hinaus verbunden mit einem erheblichen zusätzlichen Personalbedarf in der Stadtverwaltung.

Die dargestellten projizierten Investitionsbedarfe in zentralen Handlungsfeldern des kommunalen Klimaschutzes verdeutlichen, dass die Stadt Nürnberg in den kommenden Jahren und Jahrzehnten vor einer finanziellen Mammutaufgabe steht. Die gestiegenen Investitionsbedarfe für Klimaschutzmaßnahmen treffen dabei auf einen nach wie vor sehr angespannten städtischen Haushalt. Eine sinnvolle Prioritätensetzung der Maßnahmen ist deshalb unausweichlich. Neben der Bereitstellung ausreichender finanzieller Mittel für den Klimaschutz wird auch der Fachkräftemangel immer mehr zu einem Flaschenhals für die Durchführung von kommunalen Klimaschutzmaßnahmen. Dies gilt sowohl für die Stadtverwaltung, beispielhaft ist hier zum Beispiel die sehr hohe Anzahl an unbesetzten Stellen im Hochbauamt, als auch für die fehlenden Kapazitäten im Handwerk.

3. Entwicklung der Treibhausgasemissionen in Nürnberg (Stand 2020)

Für die Stadt Nürnberg wird seitens des Referats für Umwelt und Gesundheit bereits seit vielen Jahren regelmäßig eine gesamtstädtische Bilanzierung der Treibhausgasemissionen veröffentlicht. Die Bilanzierung erfolgt dabei nach dem für kommunale Treibhausgasbilanzen anerkannten BSKO-Standard (Bilanzierungs-Systematik Kommunal) und wurde bisher von der Energieagentur Nordbayern alle zwei Jahre erstellt. Zukünftig soll die gesamtstädtische Treibhausgasbilanzierung in einem jährlichen Turnus erstellt werden. Die letzte Bilanzierung für die Jahre 2019 und 2020 wurde dem Stadtrat im Mai 2022 vorgelegt. Eine Fortschreibung der Bilanzierung für die Jahre 2021 und 2022 ist für Ende 2023 geplant. Da die benötigten Grundlegendaten für das jeweilige Vorjahr erst im Herbst des darauffolgenden Jahres verfügbar sind ist eine frühere Bilanzierung für das Jahr 2022 nicht möglich. Daher kann in diesem Bericht nur auf die bereits vorliegenden Bilanzwerte zurückgegriffen werden.

Wie die letzte Treibhausgasbilanzierung für die Gesamtstadt Nürnberg zeigt (siehe Abbildung 3), hat sich die Menge der jährlich ausgestoßenen Treibhausgase im Stadtgebiet (gemessen in energiebedingten CO₂-Äquivalenten) zwischen dem Ausgangsjahr 1990 und dem Jahr 2020 um mehr als 40 % reduziert. Das Zwischenziel aus dem Klimaschutzfahrplan 2010/2020 einer Treibhausgasreduzierung bis zum Jahr 2020 um mindestens 40 % konnte somit erreicht werden. Aufgrund der Corona bedingten Entwicklungen insbesondere im Sektor Mobilität ist für 2020 eine außergewöhnlich starke Abnahme der Treibhausgasemissionen zu erkennen. Inwieweit dieser Trend nachhaltig ist, kann erst nach Vorliegen der Daten für die Jahre 2021 und 2022 beurteilt werden.

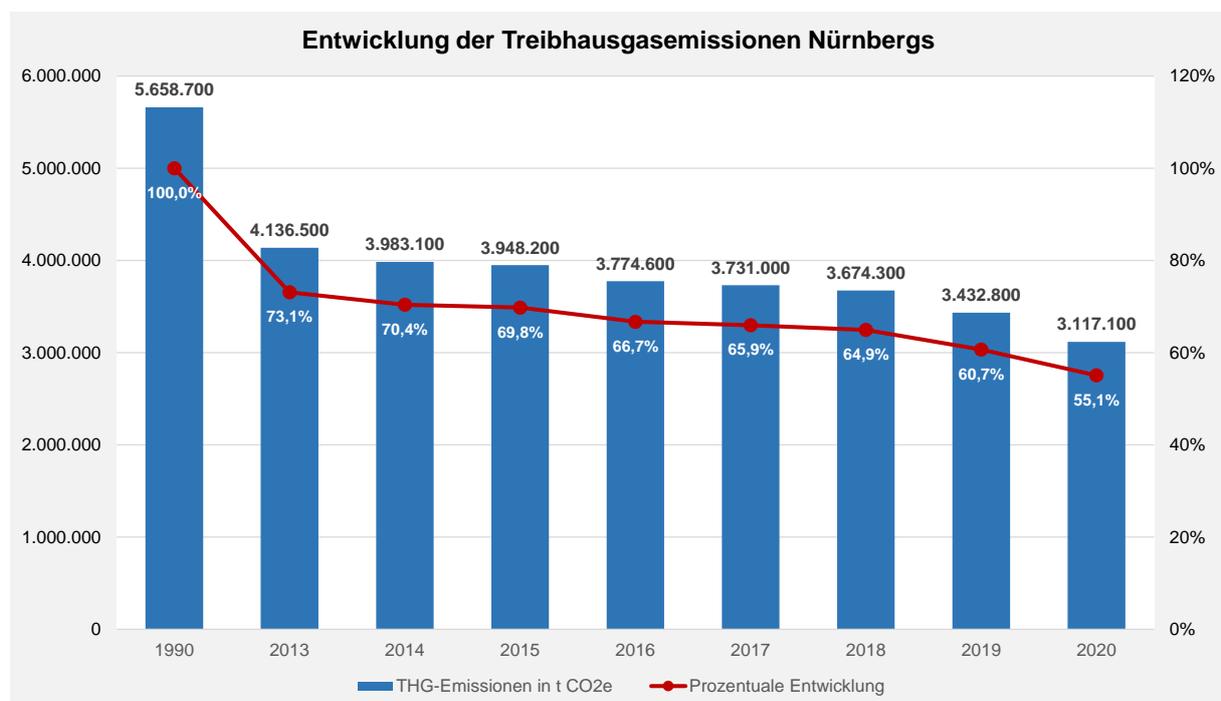


Abbildung 3: Entwicklung der Treibhausgasemissionen im Stadtgebiet Nürnberg
Quelle: Eigene Darstellung nach Daten der Energieagentur Nordbayern (2021)

Neben der Entwicklung der Treibhausgasemissionen wurde im Zuge der letzten Bilanzierung erstmals das CO₂-Restbudget für Nürnberg ermittelt. Hierbei wurde sehr deutlich, dass das für Nürnberg verbleibende CO₂-Restbudget bereits in wenigen Jahren aufgebraucht ist, wenn die Treibhausgasemissionen nicht deutlich schneller zurückgehen als im Durchschnitt der letzten Jahre. Aus diesem Grund wurden die Nürnberger Klimaschutzziele nochmals verschärft und die Klimaneutralität der Gesamtstadt soll bis spätestens zum Jahr 2040 erreicht werden. Damit verbunden ist das Ziel, dass Nürnberg ein verbleibendes CO₂-Emissionsbudget von 23 Millionen Tonnen einhält (abgeleitet aus Nürnbergs bevölkerungsmäßigem Anteil am nationalen CO₂-Restbudget der Bundesrepublik Deutschland). Dieses Ziel ist als Beitrag der Stadt Nürnberg zu verstehen, die Erderwärmung mit einer 2/3 Wahrscheinlichkeit auf 1,5 Grad zu begrenzen. Der vollständige Bericht zur aktuellen Treibhausgasbilanzierung bis zum Jahr 2020 (inkl. CO₂-Restbudgetberechnung) kann auf der Homepage des Referats für Umwelt und Klima unter folgendem Link heruntergeladen werden:

https://www.nuernberg.de/internet/klimaschutz/co2_monitoring.html.

3.1. Effekte von Klimaschutzaktivitäten auf die Treibhausgasbilanz

Der Stadtratsbeschluss vom 14.12.2022 sieht für die Erstellung des vorliegenden Statusberichts auch die Identifikation von Ambitions- und Umsetzungslücken in Bezug auf die städtischen Klimaschutzziele vor. Hierbei ist allerdings zu beachten, dass die Analyse von Ursache-Wirkung-Zusammenhängen zwischen einzelnen städtischen Klimaschutzaktivitäten und einer Reduzierung der gesamtstädtischen Treibhausgasemissionen nicht oder selbst mit erheblichem Aufwand nur näherungsweise möglich ist. Für bestimmte städtische Effizienzmaßnahmen liegen zwar detaillierte Informationen über Einspareffekte vor (z. B. für die Erneuerung von Gebäudetechnik), die für sich betrachtet deutlich zur Reduzierung der stadteigenen Treibhausgasemissionen beitragen, bezogen auf die Menge der Treibhausgasemissionen im gesamten Stadtgebiet aber statistisch einen sehr geringen Anteil aufweisen, da auf kommunale Einrichtungen in der Treibhausgasbilanzierung für das Jahr 2020 lediglich 2,1 % der Treibhausgasemissionen im Stadtgebiet Nürnberg entfallen. Aus diesem Grund ist eine rechnerische bzw. grafische Darstellung von Reduktionseffekten auf die gesamtstädtische Treibhausgasbilanz einzelner städtischer Maßnahmen nicht zielführend. Im Zuge dieses Statusberichts erfolgt deshalb in erster Linie eine qualitative Bewertung der laufenden, geplanten und ggf. bisher nicht umgesetzten Klimaschutzaktivitäten (vgl. Kapitel 4).

Im Rahmen des Konzepts für die Klimaneutralität der Stadtverwaltung wird darüber hinaus aktuell ein konkreter Reduktionspfad erarbeitet, indem die aktuellen Klimaschutzmaßnahmen der Stadtverwaltung – soweit möglich – quantifiziert und im Hinblick auf ihren Beitrag zur Erreichung der Klimaneutralität bis 2035 bewertet werden. Das Konzept zur Klimaneutralität der Stadtverwaltung wird dem Stadtrat in einer gesonderten Vorlage voraussichtlich noch vor der Sommerpause 2023 vorgelegt werden.

Ebenfalls zu berücksichtigen ist, dass die Stadtverwaltung nur einen begrenzten direkten und indirekten Einfluss auf die Entwicklung der Treibhausgasemissionen im Stadtgebiet Nürnberg hat. Während die Stadt Nürnberg beispielsweise unmittelbaren bzw. direkten Einfluss auf die Klimaneutralität der Stadtverwaltung sowie eingeschränkt auch der städtischen Beteiligungen und Töchter (über Sitze in den Verwaltungs- und Aufsichtsgremien) nehmen kann, kann sie das allgemeine Wirtschaftshandeln oder das klimarelevante Verhalten der Stadtbevölkerung im privaten Umfeld nur indirekt beeinflussen (z. B. durch Förderprogramme, Beratungen, Informationsangebote und ihre Vorbildfunktion).

Eine aktuelle Studie für die Stadt Münster¹ beziffert die unmittelbaren, direkten und indirekten kommunalen Einflussbereiche beim Klimaschutz beispielsweise zwischen 15 und 50 Prozent (vgl. Abbildung 4).

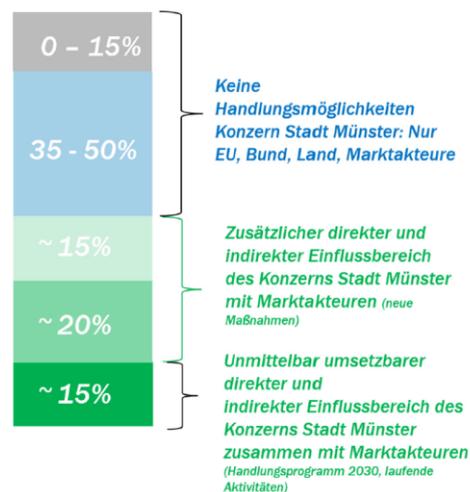


Abbildung 4: Berechnung der kommunalen Einflussbereiche im Klimaschutz für Münster
Quelle: Jung Stadtkonzepte mit Gertec (2021): Konzeptstudie Münster Klimaneutralität 2030. Ergebnisdokumentation.

Die Studie verortet im unmittelbar umsetzbaren kommunalen Einflussbereich u.a. alle direkten oder indirekten Maßnahmen des Konzerns Stadt Münster (z.B. verbindliche energetische Standards, Festsetzungen in Bebauungsplänen) aber auch Aktivitäten, die das Handeln der Stadtgesellschaft adressieren (z.B. Förderprogramme für energetische Maßnahmen, Mobilitätsprojekte). Dem zusätzlichen kommunalen Einflussbereich werden Maßnahmen zugeordnet, die der Konzern Stadt Münster direkt oder indirekt mit der Stadtgesellschaft umsetzen kann. Hierbei spielt auch die Mitwirkungsbereitschaft der Stadtgesellschaft eine wichtige Rolle. Daneben gibt es außerdem die Bereiche, in denen der kommunale Einflussbereich endet und andere Akteure (EU, Bund, Land und Marktakteure) ihren Einfluss zur Erreichung der Klimaschutzziele nutzen müssen (z.B. gesetzliche Regelungen, Förderprogramme).

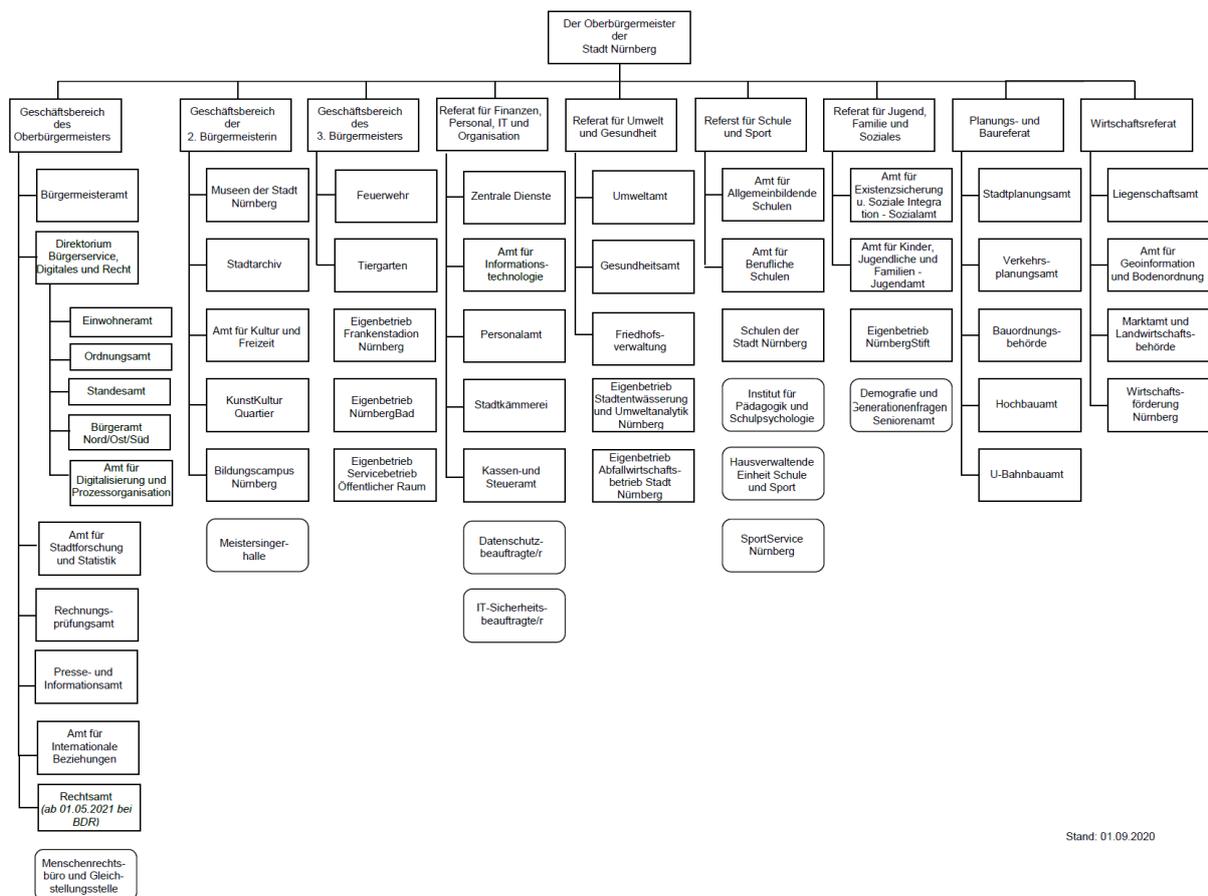
Diese Betrachtung verdeutlicht, dass die Klimaneutralität Nürnbergs nur erreichbar ist, wenn auch die Handlungsspielräume und Rahmenbedingungen auf Ebene der Landesregierung, der Bundesrepublik Deutschland und der Europäischen Union konsequent im Sinne des Klimaschutzes genutzt bzw. gestaltet werden. Daneben müssen auch sämtliche Marktakteure, also sowohl die Wirtschaft als auch die Privathaushalte, das Ziel der Klimaneutralität aktiv mittragen und entsprechend handeln. Hierbei ist die Kommune zweifelsfrei ein wichtiger Impulsgeber, kann allerdings in vielen Bereichen nur bedingt

¹ Jung Stadtkonzepte mit Gertec (2021): Konzeptstudie Münster Klimaneutralität 2030. Ergebnisdokumentation.

direkten Handlungsdruck erzeugen. Dennoch müssen die kommunalen Handlungsspielräume beim Klimaschutz weiterhin konsequent genutzt werden.

4. Aktueller Umsetzungsstatus nach Handlungsfeldern

Zur Ermittlung der städtischen Klimaschutzaktivitäten wurde durch das Referat für Umwelt und Gesundheit im Februar und März 2023 eine systematische Abfrage mittels einer standardisierten Erhebungstabelle bei allen städtischen Geschäftsbereichen und Eigenbetrieben (siehe Abbildung 5) durchgeführt. Im Zuge der Erhebung erfolgte von allen Geschäftsbereichen eine Rückmeldung, wobei anzumerken ist, dass die Relevanz und die Handlungsmöglichkeiten im Bereich Klimaschutz in den Geschäftsbereichen aufgrund der jeweiligen Aufgabenbereiche insgesamt sehr unterschiedlich ist. Aus diesem Grund sind Quervergleiche zwischen den Geschäftsbereichen nicht zielführend.



Stand: 01.09.2020

Abbildung 5: Organigramm der Stadt Nürnberg (Stand 2020)

Zusätzlich wurden durch das Beteiligungsmanagement auch sämtliche städtische Beteiligungen und Tochterunternehmen in die Befragung mit einbezogen, um einen möglichst vollständigen Überblick zum Status der Klimaschutzaktivitäten der Stadt Nürnberg zu erhalten. So enthält der Statusbericht auch die gemeldeten Maßnahmen der folgenden städtischen Beteiligungen:

- N-ERGIE Aktiengesellschaft
- VAG – Verkehrs-Aktiengesellschaft
- NürnbergMesse GmbH

- Flughafen Nürnberg GmbH
- Klinikum Nürnberg
- wbg Nürnberg GmbH
- IGZ Innovations- und Gründerzentrum Nürnberg-Fürth-Erlangen GmbH
- Stadion Nürnberg Betriebs-GmbH

Von den Geschäftsbereichen der Stadtverwaltung und den Beteiligungen wurden sowohl Maßnahmen gemeldet, welche direkt in den jeweiligen Organisationen wirken (z.B. energetische Sanierungen von eigenen Verwaltungsgebäuden) als auch Maßnahmen, die den gesamtstädtischen Klimaschutz adressieren (z.B. Masterplan Mobilität). Insgesamt wurden über 250 Maßnahmen aufgelistet, deren Status im Folgenden vermerkt ist.

Für eine sinnvolle Gliederung der vielfältigen Klimaschutzaktivitäten, werden die Aktivitäten in sechs Handlungsfelder eingeteilt. Da manche Klimaschutzaktivitäten mehr als ein Handlungsfeld adressieren, konnten je Maßnahme bis zu zwei Handlungsfelder angegeben werden. Um inhaltliche Wiederholungen im Statusbericht zu vermeiden, werden nun die gemeldeten Maßnahmen in Kapitel vier nur anhand des jeweils ersten genannten Handlungsfelds sortiert und dargestellt. Eine vollständige Übersicht über die Zuordnung der Maßnahmen zu den Handlungsfeldern ist der vollständigen Übersichtstabelle im Anhang des Berichts zu entnehmen.

Übersicht über die Handlungsfelder der städtischen Klimaschutzaktivitäten:

Handlungsfelder	Erläuterung
Gebäude & Energieeffizienz	Alle Maßnahmen, die der energetischen Sanierung von Gebäuden oder der allgemeinen Verbesserung der Energieeffizienz (z.B. Prozesse) dienen und Treibhausgase reduzieren.
Energieversorgung	Alle Maßnahmen, die sich auf den Ausbau der erneuerbaren bzw. klimafreundliche Energien beziehen (z.B. Photovoltaik, Solarthermie, Wärmepumpen, Abwärmenutzung, Biogas, Wasserstoff).
Mobilität	Alle Maßnahmen, die zur Förderung einer klimafreundlichen Mobilität in Nürnberg beitragen (u. a. Fuß- und Radverkehr, ÖPNV, Carsharing, E-Mobilität).
Wirtschaft, Handwerk & Industrie	Alle Maßnahmen, die zu einer Verbesserung der Energieeffizienz und zur Verbreitung der Erneuerbaren Energien in der Wirtschaft beitragen.
Klimaschutz im Alltag	Beinhaltet alle Maßnahmen, die das Verhalten der Bürgerinnen und Bürger sowie von speziellen Zielgruppen adressieren und zum Klimaschutz motivieren sollen (z. B. durch Informationsveranstaltungen, Kampagnen, Aktionen und Wettbewerbe, Broschüren, Förderungen). Dies schließt auch die Themen Ernährung und nachhaltiger Konsum mit ein.

Strategische & regulatorische Maßnahmen	Alle Maßnahmen, die Klimaschutz planerisch aufgreifen, die Klimaschutz über städtische Vorgaben sicherstellen (z.B. Satzungen) sowie die Strategien für die klimafreundliche Energieversorgung und den Klimaschutz allgemein enthalten.
--	---

Wie bereits in Kapitel 3 beschrieben, erfolgt die Bewertung des Umsetzungsstatus der von den Geschäftsbereichen und Beteiligungen gemeldeten Aktivitäten qualitativ anhand einer Abstufung nach Planungs- bzw. Umsetzungsstatus der jeweiligen Maßnahme. Für die Statusbewertung wird die folgende Einteilung vorgenommen:

Status der Umsetzung	Erläuterung
in Planung	Die Maßnahme ist geplant, die Umsetzung hat aber noch nicht begonnen.
in Umsetzung	Die Maßnahme wurde begonnen ist aber noch nicht abgeschlossen bzw. die Fertigstellung der Maßnahme läuft über einen längeren Zeitraum.
bereits abgeschlossen	Die Maßnahme ist komplett abgeschlossen.
Dauerhafte Maßnahme	Es handelt sich um eine wiederkehrende Maßnahme, die auch zukünftig fortgesetzt werden soll.
Bisher nicht umgesetzt	Die Maßnahmenidee (u.a. aus dem Klimaschutzfahrplan 2020-2030) wurde mittlerweile nicht mehr weiterverfolgt oder noch nicht umgesetzt. Bitte kurz begründen (z.B. Finanzierung/Personal fehlt, keine Sinnhaftigkeit mehr).
Status unbekannt	Es fehlen die notwendigen Informationen, um den Status der Maßnahmenumsetzung zu beurteilen.

Im Zuge der Abfrage wurden bei den Geschäftsbereichen und Beteiligungen außerdem ergänzende Informationen wie die Projektlaufzeit, ggf. zugrundeliegende Stadtratsbeschlüsse oder die geschätzte jährliche CO₂-Einsparung (sofern eine Abschätzung möglich war) abgefragt. Im Sinne einer besseren Lesbarkeit sind die Tabellen in der nachfolgenden Betrachtung nach Handlungsfeldern sortiert und verkürzt dargestellt. Die vollständige Erhebungstabelle inklusive aller Angaben der Geschäftsbereiche und Beteiligungen findet sich als Anlage zu diesem Bericht in einem separaten Dokument.

Die Geschäftsbereiche sind in den Tabellen wie folgt abgekürzt:

Geschäftsbereich	Bezeichnung
Oberbürgermeister	Geschäftsbereich des Oberbürgermeisters
2. Bürgermeisterin	Geschäftsbereich der 2. Bürgermeisterin
3. Bürgermeister	Geschäftsbereich des 3. Bürgermeisters
Referat I/II	Referat für Finanzen, Personal und IT
Referat III	Referat für Umwelt und Gesundheit
Referat IV	Referat für Schule und Sport
Referat V	Referat für Jugend, Familie und Soziales
Referat VI	Planungs- und Baureferat
Referat VII	Wirtschafts- und Wissenschaftsreferat

4.1. Gebäude und Energieeffizienz

Nr.	Kurzbezeichnung der Maßnahme	Zuständige Geschäftsbereiche	Status der Umsetzung
4.1.1	Vortragsreihe zur energetischen Gebäudesanierung im Bildungszentrum Nürnberg	2. Bürgermeisterin / Referat III	Dauerhafte Maßnahme
4.1.2	Sonderfonds Energiemangellage: Diverse zusätzliche Effizienzmaßnahmen und PV-Anlagen bei u.a. Frh, NüBad, SÖR, KuF, KuKuQ, J, BCN, HVE SuS	Referat VI	in Umsetzung
4.1.3	Kostenloses städtisches Energieberatungsangebot "SAMS - Sanieren und Bauen mit System"	Referat III	Dauerhafte Maßnahme
4.1.4	Sukzessive Umstellung der Straßenbeleuchtung im Stadtgebiet auf LED-Leuchtmittel	3. Bürgermeister	in Umsetzung
4.1.5	Durchführung von Stadtteilaktionen zur Motivierung von Eigentümern zur energetischen Sanierung ihrer Immobilien	Referat III	Dauerhafte Maßnahme
4.1.6	Sonderaktionen zur kostenlosen Energieberatung in Kooperation mit der Verbraucherzentrale für Nürnberger Bürger/innen	Referat III	Dauerhafte Maßnahme
4.1.7	Systematische Erstellung und Umsetzung von energetischen Sanierungskonzepten für bestehende Stadtquartiere (z.B. nach KfW 432)	unklare Zuständigkeit	Bisher nicht umgesetzt
4.1.8	Signifikante Energieeffizienzsteigerung durch Umzug des städtischen Rechenzentrums (Primärzentrum)	Referat I/II	in Planung
4.1.9	Gemeinsame Nutzung von Multifunktionsgeräten/Druckern, sodass die Anzahl der Geräte in der Stadtverwaltung sukzessive reduziert werden kann	Referat I/II	in Umsetzung
4.1.10	Stadtverwaltung: Sukzessiver Austausch von stationären PCs gegen Notebooks mit höherer Energieeffizienz	Referat I/II	in Umsetzung
4.1.11	EMAS-Zertifizierung des Eigenbetriebs Frankenstadion	3. Bürgermeister	Dauerhafte Maßnahme
4.1.12	Einkauf von Recyclingpapier ("Blauer Engel"-zertifiziert) für alle Standarddruckprodukte der Stadtverwaltung	Referat I/II	Dauerhafte Maßnahme
4.1.13	Klärwerk: Umbau der Schlammbehandlungsanlage führt zu Energieeinsparungen (Ertüchtigung und Umbau)	Referat III	in Umsetzung
4.1.14	Klärwerk: Senkung der Betriebs- und Energiekosten durch Umgestaltung von Betriebshof, Verwaltung, Werkstätten und Zusammenführung der Labore 1 und 2	Referat III	in Umsetzung
4.1.15	Klärwerk: Ausbau des Energiemanagementsystems, Energieverbräuche werden transparenter, Aufbau eines Energiecontrollingsystems	Referat III	Dauerhafte Maßnahme
4.1.16	Klärwerk: Erneuerung der erdgasbasierten Wärmeerzeugung für die Betriebsgebäude T70 und U60 im Klärwerk 2 sowie Einbau einer Abwasserwärmepumpe	Referat III	in Planung
4.1.17	Bewerbung Klärwerk im Wettbewerb Klimaaktive Kommune 2023 in der Kategorie Ressourcen und Energieeffizienz mit dem Projekt "Erneuerung der Belüftung der Schwachlastbelegung"	Referat III	bereits abgeschlossen

4.1.18	Bau einer Solaranlage zur Eigenversorgung und Einspeisung am neuen Wertstoffhof Uffenheimer Straße (zur Zeit in Planung), ca. 200 kWp	Referat III	in Planung
4.1.19	ASN: Umstellung der Beleuchtung Fahrzeughalle auf LED	Referat III	in Planung
4.1.20	Bau einer Solaranlage zur Eigenversorgung an der Gartenabfallsammelstelle Andernacher Straße ca. 15 kWp	Referat III	in Umsetzung
4.1.21	Einsatz Turbo- statt E-Pumpen in Müllverbrennungsanlage	Referat III	in Planung
4.1.22	Prüfung des Baus einer Solaranlage zur Eigenversorgung und Einspeisung auf Dach der MVA (zur Zeit in Vor-Prüfung) ca. 600 kWp	Referat III	in Planung
4.1.23	Vorfelddbeleuchtung Umrüstung auf LED	Flughafen Nürnberg GmbH	in Planung
4.1.24	diverse Terminalbereiche Umrüstung auf LED	Flughafen Nürnberg GmbH	bereits abgeschlossen
4.1.25	Abflughalle 2 Energetische Modernisierung der RLT-Anlage UA1	Flughafen Nürnberg GmbH	bereits abgeschlossen
4.1.26	Transfer Control Terminal Energetische Modernisierung der RLT-Anlage TC3	Flughafen Nürnberg GmbH	bereits abgeschlossen
4.1.27	Energetische Modernisierung weiterer Lüftungsanlagen im Terminal (Gesamtluftmenge 240.000 cbm/h)	Flughafen Nürnberg GmbH	in Planung
4.1.28	Berücksichtigung der Energieeffizienz und Nachhaltigkeit bei der Planung und Umsetzung von Neubauten und Sanierungsmaßnahmen	Klinikum Nürnberg	Dauerhafte Maßnahme
4.1.29	Umsetzung von Photovoltaik bei Neubauten (wenn möglich)	Klinikum Nürnberg	Dauerhafte Maßnahme
4.1.30	Einsatz von hochwertigen Dämmmaterialien bei Neubauten	Klinikum Nürnberg	Dauerhafte Maßnahme
4.1.31	Verwendung von schadstoffarmen Produkten (z.B. Baumaterialien wie Beton u. Holz) und besonders schadstoff- und emissionsarmen Produkten (bei Farben, Lacken, Böden inkl. Kleber)	Klinikum Nürnberg	Dauerhafte Maßnahme
4.1.32	Klinikum Nürnberg Nord, Erneuerung der MSR-Technik sowie des Kältemanagements des Kälteverbundes	Klinikum Nürnberg	in Umsetzung
4.1.33	Klinikum Nürnberg Nord, Haus 47, Erneuerung der Hörsaallüftung, vorher Dauerläufer jetzt bedarfsoptimiert mit Wärmerückgewinnung und Steuerung über CO2 Regelung	Klinikum Nürnberg	bereits abgeschlossen
4.1.34	Klinikum Nürnberg Süd, Beschaffung von 2 Turboverdichtern (Verbesserung des Wirkungsgrades im Vergleich zu den Kompressionskältemaschinen) zur Kälteerzeugung zur Abdeckung der Hauptlast der Kühlung der OPs	Klinikum Nürnberg	bereits abgeschlossen
4.1.35	Klinikum Nürnberg Nord und Süd, Laufende Umrüstung der Beleuchtung auf LED-Leuchtmittel	Klinikum Nürnberg	in Umsetzung
4.1.36	Etablierung eines Managed Print Services (Optimierung des Drucker- und Multifunktionsgerätebestands, Verringerung des Druckvolumens, Einsatz CO2-neutraler Produkte wie Papier, tlw. Toner, ...)	Klinikum Nürnberg	Dauerhafte Maßnahme

4.1.37	Teilnahme an dem Projekt KLIK Green und Qualifizierung einer Klimamanagerin. Ziel des Projektes war, den Klimaschutz in den Krankenhäusern zu verankern.	Klinikum Nürnberg	bereits abgeschlossen
4.1.38	BoB ist nach §97 GEG verpflichtet, von den Schornsteinfegern gemeldete Mängel an Regelungen der Heizungsanlagen zu verfolgen, ggf. mit Verwaltungszwang durchzusetzen.	Referat VI	Dauerhafte Maßnahme
4.1.39	Maßnahmen zur Instandsetzung und zum Ausbau der Kongresshalle für Kulturentwicklungsmaßnahmen einschl. Maßnahmen zur Verbesserung der Energieeffizienz und zur Energieversorgung	Referat VI	in Planung
4.1.40	Steigerung der Sanierungsrate und der energetischen Qualifizierung im durch Transferleistungsempfänger/-innen bewohnten Wohnungsbestand	OBM, Ref. III, Ref. V, Ref. VI, Ref. VII	in Umsetzung
4.1.41	Implementierung einer Softwarelösung zur Wahrnehmung von Beurteilungen der Arbeitsbedingungen gemäß §§ 5, 6 - ArbSchG (Ressourceneinsparung, v.a. Papier)	Referat I/II	in Umsetzung
4.1.42	Einführung der stadtweiten eRechnung	Referat I/II	bereits abgeschlossen
4.1.43	Stadtweite Einführung von Sfirm (=Online-Banking) für papierlose Kontoauszüge	Referat I/II	in Umsetzung
4.1.44	Digitalisierung HR-Arbeit (Einführung ePersonalakte, Einführung Learning Management-System)	Referat I/II	in Umsetzung
4.1.45	Einkauf von teilweise recycelten, nachhaltigen Werbemitteln im Personalmarketing (z. B. wiederverwendbare Gemüse- und Obstbeutel, Kugelschreiber aus 75 % nachwachsenden, kompostierbaren Werkstoffen usw.)	Referat I/II	Dauerhafte Maßnahme
4.1.46	Bewerbermanagementsoftware BeeSite seit 2020 als dauerhafte Maßnahme (Ressourceneinsparung, v.a. Papier)	Referat I/II	Dauerhafte Maßnahme
4.1.47	Willkommensmappe und Unterlagen für neue Mitarbeitende nur noch per USB-Stick (Ressourceneinsparung, v.a. Papier)	Referat I/II	Dauerhafte Maßnahme
4.1.48	Bauliche und energetische Sanierung des Museums Industriekultur im denkmalgeschützten Museumsgebäude (Austausch Fenster, Dämmung des Dachs, Photovoltaik auf das Dach etc.)	2. Bürgermeisterin, Referat VI	in Umsetzung
4.1.49	Winterschließzeit im „Cube 600“, Memorium Nürnberger Prozesse (Fürther Straße 104)	2. Bürgermeisterin	in Umsetzung
4.1.50	Statt der aktuellen Gasheizung wird der Gebäudekomplex Spielzeugmuseum (= Karlstraße 13, 15 und 17) an Fernwärme angeschlossen	2. Bürgermeisterin	in Planung
4.1.51	Umstellung der gesamten Museumsbeleuchtung (Innenräume) des Museums Tucherschloss und Hirsvogelsaal auf LED (BU seit 2019, größtenteils 2022 umgesetzt, Rest in Planung)	2. Bürgermeisterin	in Umsetzung
4.1.52	Sanierung und Umnutzung Bahnhof Dutzendeich	2. Bürgermeisterin	in Planung
4.1.53	Sanierungs- und Erneuerungsmaßnahmen im Rahmen der Hochbaupauschale	2. Bürgermeisterin, Referat VI	Dauerhafte Maßnahme
4.1.54	Bayerisches Modernisierungsprogramm - Förderung von Modernisierung und Instandsetzung von Mietwohnraum - Nachhaltigkeitszuschuss	Ref VII	Dauerhafte Maßnahme
4.1.55	Bayerisches Wohnungsbauprogramm - Neubau von Mietwohnraum - Nachhaltigkeitszuschuss	Ref VII	Dauerhafte Maßnahme

4.1.56	Ökozulage städtischer Zuschuss "100 Häuser für 100 Familien"-Programm	Ref VII	Dauerhafte Maßnahme
4.1.57	PV-Anlage auf den Großmarkt-Dächern	Referat VII / Referat VI	Dauerhafte Maßnahme
4.1.58	Energetische Sanierung der Ladenzeile und der Dächer der Mietwohnungen am Großmarkt	Referat VII / Referat VI	Dauerhafte Maßnahme
4.1.59	Umstellung der Beleuchtung auf LED am Großmarkt, auf dem Volksfestplatz und der Weihnachtsbeleuchtung in der Altstadt	Referat VII	Dauerhafte Maßnahme
4.1.60	Sukzessive energetische Sanierungen des Gebäudebestands im Tiergarten	3. Bürgermeister	Dauerhafte Maßnahme
4.1.61	Kontinuierliche Reduzierung des Energie- & Wasserverbrauchs im Tiergarten	3. Bürgermeister	Dauerhafte Maßnahme
4.1.62	Vorzugsweise Verwendung nachhaltiger Baustoffe, Vermeidung graue Energie usw. im Tiergarten	3. Bürgermeister	Dauerhafte Maßnahme
4.1.63	Sukzessive Umstellung der Gebäudebeleuchtung in den Bädern auf LED-Leuchtmittel bei Nürnberg Bad	3. Bürgermeister	in Umsetzung
4.1.64	Studie "WohnLb" zur Erfassung der tatsächlichen Wohnsituation von Haushalten mit Leistungsbezug und geringem Einkommen	Referat V	in Umsetzung
4.1.65	Gespräch mit HVE/Hochbauamt anlässlich der notwendigen Dachsanierung im Treff Bleiweiß, um die Möglichkeit einer Photovoltaik-Anlage im Rahmen der Sanierung zu sondieren und damit den Treff (u.a. Cafeteria mit Küche, Aufzug, Belüftung etc.) evtl. autark mit Strom zu versorgen	Referat V	in Planung
4.1.66	Erhöhung des Gebäudestandards von Kfw 40 auf Kfw 40 Plus i.V.m. Sole-Wärmepumpe (210 kW), Photovoltaikanlage (210 kWp), Batteriespeicher (268 kW), Neubau August-Meier-Haus	Referat V	bereits abgeschlossen
4.1.67	Sonderfonds Energiemangellage: Energieaudit / Effizienzmaßnahme, Umrüstung allgemeine Bereiche auf LED im Heilig-Geist-Spital	Referat V, VI	in Umsetzung
4.1.68	Sonderfonds Energiemangellage: Energieaudit / Effizienzmaßnahmen, Umrüstung Beleuchtungen auf LED-Technik und Erneuerung der Heizungsregelung im Sebastianspital	Referat V, VI	in Planung
4.1.69	Umstellung aller Hallen und Außenbereiche auf LED-Beleuchtung	NürnbergMesse	in Umsetzung
4.1.70	Für alle Neubauten wird eine DGNB (Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen) Zertifizierung angestrebt Für alle Sanierungs- oder Umbaumaßnahmen erfolgt eine verbindliche Prüfung auf Umsetzbarkeit nach DGNB	NürnbergMesse	Dauerhafte Maßnahme
4.1.71	Austausch Leuchtmittel in LED	IGZ	in Umsetzung
4.1.72	Individuelle Energieberatung	IGZ	in Planung
4.1.73	(Dauerhafte) Senkung des Heizverbrauches durch Abstellung der Heizkörper in den Allgemeinflächen	IGZ	in Umsetzung

4.1.74	Einbau von Bewegungsmeldern in den Allgemeinflächen	IGZ	in Umsetzung
4.1.75	Einbau von energieeffizienten Fenstern	IGZ	in Planung
4.1.76	Fernwärme: Gesamte Wohnanlage Nordbahnhof mit 1027 WE und zwei KITA's bis Ende 2022 erfolgreich von Gasversorgung auf Fernwärmeversorgung umgestellt.	wbg	bereits abgeschlossen
4.1.77	Fernwärme: Sämtliche Contractinganlagen der Wohnanlage Nordostbahnhof mit ca. 690 WE sollen in den nächsten fünf Jahren von Gas auf Fernwärme umgerüstet werden.	wbg	in Planung
4.1.78	Fernwärme: Die Wohnbebauung Hermann-/Nelkenstraße mit 59 WE wird in diesem Jahr modernisiert und von Einzelöfen auf zentrale Fernwärmeversorgung umgestellt.	wbg	in Planung
4.1.79	PV-Anlagen: Im letzten Jahr wurden zwei Eigenstromanlagen mit 47 kWp und drei Mieterstromanlagen mit 80 kWp Leistung auf wbg Dächern realisiert.	wbg	bereits abgeschlossen
4.1.80	Nahwärme: Die Wärme für den 1. BA Rieterbogen (Kornburg Nord) mit ca.70 WE wird durch eine Holzpelletanlage + einem Gasspitzenlastkessel zentral, weitgehend regenerativ erzeugt.	wbg	bereits abgeschlossen
4.1.81	Nahwärme: Die Wärme für den 2. BA Rieterbogen (Kornburg Nord) mit ca. 100 WE wird durch eine oberflächennahe Geothermie (Kaltnetz) zentral, regenerativ erzeugt.	wbg	in Umsetzung
4.1.82	Bewässerungs- und Regenwassermanagement: U.a. Bau von Speicherbecken und Zisternen zur Nutzung von Regenwasser zur Bewässerung von Spielfeldern und Grünanlagen.	Stadion Nürnberg Betriebs-GmbH	Dauerhafte Maßnahme
4.1.83	Einbau und Nutzung der Gebäudeleittechnik. Damit lässt sich der Umgang mit Energieressourcen optimieren.	Stadion Nürnberg Betriebs-GmbH	Dauerhafte Maßnahme
4.1.84	Energiesparende Haustechnik. Darunter fallen Maßnahmen wie z.B. der Einbau von energiesparenden LED Elementen oder die Optimierung der Lüftungsanlage.	Stadion Nürnberg Betriebs-GmbH	Dauerhafte Maßnahme
4.1.85	Optimierter Einsatz der Rasenheizung verbunden mit konstanter Abstimmung mit den Greenkeepern.	Stadion Nürnberg Betriebs-GmbH	Dauerhafte Maßnahme
4.1.86	Abfallvermeidung und Entsorgung: Überwachung des Abfallkonzepts für Fremdfirmen, Anschaffung von Müllpressen sowie Glasbehälter, Einführung von Mehrwegbechern, Ausgabe der alkoholfreien Getränke erfolgt in PET-Flaschen	Stadion Nürnberg Betriebs-GmbH	Dauerhafte Maßnahme
4.1.87	Optimales Management des Flutlichts durch Überwachung der Lastspitze	Stadion Nürnberg Betriebs-GmbH	Dauerhafte Maßnahme
4.1.88	Kälteeinrichtungen: Reduzierung des Stromverbrauchs durch konsequentes Abschalten zwischen den Spielen, Tiefkühlcontainer wurde durch Tiefkühlzelle ersetzt (2013), Überprüfung von mobilen Kühlschränken auf Abschaltung der Thermostate (2013)	Stadion Nürnberg Betriebs-GmbH	Dauerhafte Maßnahme
4.1.89	Optimierung der Wärmeversorgung des Stadionbads	Stadion Nürnberg Betriebs-GmbH	Dauerhafte Maßnahme
4.1.90	Energieoptimierte Vorschaltgeräte für die Flutlicht und Rangbeleuchtung	Stadion Nürnberg Betriebs-GmbH	bereits abgeschlossen
4.1.91	Austausch der Röhrenmonitore gegen LCD-Bildschirme, Austausch der Videorekorder gegen digitale Speichermedien	Stadion Nürnberg Betriebs-GmbH	bereits abgeschlossen
4.1.92	Fassade in Logengängen wurde geschlossen, um Wärmeverlust zu verhindern und Wassereintritt zu vermeiden ebenso wie die Sprinkleranlage vor Frost zu schützen.	Stadion Nürnberg Betriebs-GmbH	bereits abgeschlossen

4.1.93	Energetisch optimierte Steuerung der Gasthermen in den Kiosken.	Stadion Nürnberg Betriebs-GmbH	Dauerhafte Maßnahme
4.1.94	Caterer konzentriert seine Waren auf einige wenige Kühlanlagen, die dauerhaft laufen müssen. 75% Anlagen sollen ausgeschaltet werden.	Stadion Nürnberg Betriebs-GmbH	Dauerhafte Maßnahme
4.1.95	Sanitäranlagen: Einbau von Sensorarmaturen bei Neubeschaffung	Stadion Nürnberg Betriebs-GmbH	Dauerhafte Maßnahme
4.1.96	Einbau einer neuen Brauchwarmwasser Anlage	Stadion Nürnberg Betriebs-GmbH	bereits abgeschlossen
4.1.97	Verbesserung der Papiertrennung (2010) sowie weitere Optimierung der Abfalltrennung zur Verringerung der Restmüllmenge (2013), 5 zusätzliche Kunststofftonnen wurden beschafft (2018/19), Müllaufkleber angebracht (2021)	Stadion Nürnberg Betriebs-GmbH	bereits abgeschlossen
4.1.98	Optimierung der Aussortierung/Sammlung von Pfandflaschen, die bisher bei Großveranstaltungen nach der Personen-/Einlasskontrolle mit dem Kunststoffmüll oder Glasabfall entsorgt wurden durch eine Kooperation mit dem „Straßenkreuzer“.	Stadion Nürnberg Betriebs-GmbH	Dauerhafte Maßnahme
4.1.99	Beibehaltung von Homeoffice - Einsparung von Energie am Arbeitsplatz im Stadion	Stadion Nürnberg Betriebs-GmbH	Dauerhafte Maßnahme
4.1.100	Türdichtleisten anbringen um Wärmeverluste zu senken	Stadion Nürnberg Betriebs-GmbH	bereits abgeschlossen
4.1.101	Optimierte Einschaltzeiten der Heizungsanlage	Stadion Nürnberg Betriebs-GmbH	Dauerhafte Maßnahme
4.1.102	Monatliche Überprüfung der Wasserverbräuche. Zur Fernablesung der Wasserzähler wurden Vorrichtungen an den Fluchtlichtmasten angebracht.	Stadion Nürnberg Betriebs-GmbH	Dauerhafte Maßnahme

Einordnung aktueller Status:

Im Handlungsfeld Gebäude und Energieeffizienz wurden insgesamt über 100 Einzelmaßnahmen genannt. Wobei zu berücksichtigen ist, dass einige der genannten Maßnahmen mit einer Vielzahl an Einzelvorhaben verbunden ist. Dies gilt beispielsweise für die Vorhaben zur Erreichung eines klimaneutralen städtischen Gebäudebestands, zur Umstellung auf LED-Leuchtmittel oder die Projekte im Sonderfonds Energiemangellage. Für die Klimaneutralität des städtischen Gebäudebestands sei an dieser Stelle auch auf die aktuellen Stadtratsvorlagen des Hochbauamts verwiesen.

Für die gesamtstädtische Klimaneutralität ist der Gebäudebestand sicher eines der zentralen Handlungsfelder, weshalb auch die bereits vorhandenen Vortrags- und Beratungsangebote eine wichtige Rolle spielen, um Gebäudeeigentümer anzusprechen.

Bei den nicht umgesetzten Maßnahmen sticht vor allem der Umstand heraus, dass bisher noch nicht systematisch energetische Sanierungskonzepte für einzelne Quartiere erstellt und umgesetzt werden.

4.2. Energieversorgung

Nr.	Kurzbezeichnung der Maßnahme	Zuständige Geschäftsbereiche	Status der Umsetzung
4.2.1	Umsetzung der Photovoltaikstrategie der Stadt Nürnberg zur Maximierung des eigenproduzierten Solarstroms auf städtischen Gebäuden	Referat VI	in Umsetzung
4.2.2	Umsetzung Pilotprojekt "Klimaneutraler Tiergarten 2030" (u.a. Ausbau Nahwärmenetz, Umstellung auf Hackschnitzel-BHKW)	3. Bürgermeister	in Planung
4.2.3	Einsatz und Ausbau der Solarthermie- und Photovoltaiknutzung in den städtischen Hallen- und Freibädern	3. Bürgermeister	in Umsetzung
4.2.4	Klärwerk: Ausbau der Eigenstromerzeugung auf 85 % durch Verbesserung der Klärgasnutzung und minimalen Gasfackelbetrieb.	Referat III	in Planung
4.2.5	Umstellung auf Ökostrom	Flughafen Nürnberg GmbH	bereits abgeschlossen
4.2.6	Verbindung der Wärmenetze - Verdopplung der Wärme aus Holzackschnitzeln und damit verbundene Substitution von entsprechendem Erdgasanteil	Flughafen Nürnberg GmbH	bereits abgeschlossen
4.2.7	Umstellung herkömmliches Heizöl auf GTL-Heating	Flughafen Nürnberg GmbH	Bisher nicht umgesetzt
4.2.8	Weitere Substitution von Erdgas durch anteilige Zufuhr von grünem Wasserstoff	Flughafen Nürnberg GmbH	Bisher nicht umgesetzt
4.2.9	Hydraulischer Abgleich des Wärmenetzes	Flughafen Nürnberg GmbH	bereits abgeschlossen
4.2.10	Errichtung PV-Anlage Norden (Luftseite)	Flughafen Nürnberg GmbH	in Planung
4.2.11	Errichtung PV-Anlage Südwestlich Gelände (Landseite)	Flughafen Nürnberg GmbH	in Planung
4.2.12	Errichtung PV Anlage auf Halle 2	Flughafen Nürnberg GmbH	bereits abgeschlossen
4.2.13	Errichtung PV Anlage auf Parkhaus 4	Flughafen Nürnberg GmbH	bereits abgeschlossen
4.2.14	Klinikum Nürnberg Süd, Erweiterung der Photovoltaikanlage auf dem Dach des Herz- und Gefäßzentrums	Klinikum Nürnberg	in Umsetzung
4.2.15	Versorgung des gesamten Klinikums Nord und Süd mit Fernwärme (auch bei der Umsetzung von Neubauten) Primärenergiefaktor f P,FW = 0,00	Klinikum Nürnberg	Dauerhafte Maßnahme
4.2.16	Ausbau der Ladepunkte für Elektromobilität im öffentlichen Raum im Jahr 2021. Ausbau von 91 Ladesäulen (=182 Ladepunkten)	N-ERGIE	bereits abgeschlossen
4.2.17	Ausbau der Ladepunkte für Elektromobilität im öffentlichen Raum im Jahr 2022. Ausbau von 96 Ladesäulen (=192 Ladepunkten)	N-ERGIE	bereits abgeschlossen

4.2.18	Bau und Inbetriebnahme des "Parkhauses der Zukunft" in Sandreuth. Quartiersparkhaus mit 128 AC-Ladepunkten für Elektrofahrzeuge, PV-Dachanlage mit 99 kWp, Batteriespeicher mit 112 kWh Kapazität sowie DC-Ladepunkten	N-ERGIE	bereits abgeschlossen
4.2.19	Altholzwerk am Standort Sandreuth zur Substitution von Erdgas	N-ERGIE	in Planung
4.2.20	Elektrolyseur am Standort Sandreuth	N-ERGIE	in Planung
4.2.21	Belegung der Dächer städtischer Gebäude mit Photovoltaik	N-ERGIE	in Umsetzung
4.2.22	Austausch/Ersatz von Turbinen und Anlagentechnik im Kraftwerk Sandreuth. Einbau modernster Turbinen - H2-ready	N-ERGIE	bereits abgeschlossen
4.2.23	Projekt Großwärmepumpe im Abwasserstrom der städtischen Kläranlage	N-ERGIE	in Planung
4.2.24	Inbetriebnahme der Photovoltaik-Freiflächenanlagen in Ermetzhofen, Wässerndorf, Haidt, Rottendorf und Wiesentheid	N-ERGIE	bereits abgeschlossen
4.2.25	Inbetriebnahme der Photovoltaik-Freiflächenanlagen in Martinsheim/Marktbreit und Röhlein	N-ERGIE	bereits abgeschlossen
4.2.26	Ökostrom für alle Privatkunden - ohne Zusatzkosten für die Kunden	N-ERGIE	bereits abgeschlossen
4.2.27	Energiesparberatung für Kunden	N-ERGIE	Dauerhafte Maßnahme
4.2.28	Energieeffizienzmanagement	N-ERGIE	Dauerhafte Maßnahme
4.2.29	Einstellung der Beleuchtung von historischen Gebäuden, Denkmälern und Fassaden vor Einbruch der Dunkelheit bis 23 Uhr	Oberbürgermeister	in Umsetzung
4.2.30	Bau einer Photovoltaikanlage auf der Zeppelintribüne zur energieeffizienten Direkt-Beheizung der Ausstellungsräume im Mittelbau	2. Bürgermeisterin	in Planung
4.2.31	Umstellung der Beheizung im Doku-Zentrum	2. Bürgermeisterin	Bisher nicht umgesetzt
4.2.32	Handwerkerhof Nürnberg, Energetische Sanierung der Bestandgebäude und Optimierung der Heizungsanlage (Fernwärme statt zwei Gasthermen)	Referat VII / Referat VI	Dauerhafte Maßnahme
4.2.33	Photovoltaik-Anlage	IGZ	in Planung
4.2.34	Modul 1 des wasserstoffbasierten Hybridkraftwerks - Photovoltaikanlagen mit Batteriespeicher	NürnbergMesse	in Umsetzung
4.2.35	Einsatz erneuerbarer Energien: Photovoltaikanlage sowie Einsatz des Blockheizkraftwerkes seit 2017.	Stadion Nürnberg Betriebs-GmbH	Dauerhafte Maßnahme
4.2.36	Einbau (und Nutzung) von Stromtankstellen	Stadion Nürnberg Betriebs-GmbH	bereits abgeschlossen

Einordnung aktueller Status:

Für das Handlungsfeld Energieversorgung wurden insgesamt über 30 Maßnahmen gemeldet. Bei der Stadtverwaltung Nürnberg kommt vor allem der Umsetzung der Photovoltaikstrategie eine wichtige Rolle bei der verstärkten Nutzung erneuerbarer Energien zu. Eine weitere wichtige Maßnahme ist das Pilotprojekt für einen klimaneutralen Tiergarten Nürnberg. Auch die Projekte zur verstärkten Nutzung von Klärgasen zur Eigenstromversorgung der Stadtentwässerung tragen signifikant zur Verringerung der Treibhausgasemissionen bei.

Daneben wurden auch von den städtischen Beteiligungen zahlreiche Maßnahmen für eine klimafreundlichere Energieversorgung gemeldet. Hier fallen insbesondere die zahlreichen Projekte zum Ausbau der Photovoltaik ins Auge.

Deutliche Handlungsbedarfe zeigen sich vor allem im Bereich der klimaneutralen Wärmeversorgung, wobei hier die teilweise unklaren technischen Alternativen zu fossilen Wärmeerzeugern sicher der größte Hinderungsgrund für eine schnellere Umsetzung sind.

Bei den durch die N-ERGIE gemeldeten Maßnahmen wird deutlich, dass die Energiewende in vielen Bereichen stattfindet und mittels unterschiedlicher Technologien vorangetrieben wird (z.B. Altholzverbrennungsanlage, Großwärmepumpe, Elektrolyseur, PV-Ausbau). Ein bedeutendes Handlungsfeld für das Stadtgebiet ist dabei die Treibhausgasneutralität des Wärmenetzes.

4.3. Mobilität

Nr.	Kurzbezeichnung der Maßnahme	Zuständige Geschäftsbereiche	Status der Umsetzung
4.3.1	Kontinuierliche Elektrifizierung des städtischen Fuhrparks (SÖR)	3. Bürgermeister	in Umsetzung
4.3.2	Bezuschussung eines Job-Tickets für städtische Mitarbeiter/innen	Referat I/II	Dauerhafte Maßnahme
4.3.3	Städtisches Förderprogramm zur Anschaffung von Lastenfahrrädern	Referat III	bereits abgeschlossen
4.3.4	Masterplan nachhaltige Mobilität - Radverkehr: u.a. kontinuierlicher Ausbau der Fahrradabstellplätze im Stadtgebiet, durchgängiges und komfortables Radwegenetz	Referat VI	in Umsetzung
4.3.5	Masterplan nachhaltige Mobilität - ÖPNV: u.a. Ausbau des Straßenbahnnetzes, schnelle und pünktliche Busse und Bahnen, dichter Takt bei Bussen und Straßenbahnen	Referat VI	in Umsetzung
4.3.6	Masterplan nachhaltige Mobilität - Fußverkehr: u.a. fußgängerfreundliche Stadtteilprojekte, sichere Wege für Fußgängerinnen und Fußgänger	Referat VI	in Umsetzung
4.3.7	Masterplan nachhaltige Mobilität - Pkw-Verkehr: u.a. Ausbau Mobilpunkte, Ausbau E-Ladeinfrastruktur, Kfz-Pendlerverkehre minimieren, Quartiersparkhäuser	Referat VI	in Umsetzung
4.3.8	"ÖPNV-Maßnahmenpaket 2030": Ausbau des ÖPNV, Konkretisierung der Maßnahmen aus dem "Mobilitätsbeschluss für Nürnberg"	Referat VI	in Umsetzung
4.3.9	"Masterplan schneller und pünktlicher ÖPNV": Maßnahmen zur Bevorrechtigung des ÖPNV, Konkretisierung der Zielsetzung und Maßnahmen aus dem "Mobilitätsbeschluss für Nürnberg"	Referat VI	in Umsetzung
4.3.10	Radverkehrsstrategie "Nürnberg steigt auf", Fortschreibung 2022: Auflistung geplanter Maßnahmen zur Förderung des Radverkehrs	Referat VI	in Umsetzung
4.3.11	Fußverkehrsstrategie für Nürnberg, Konkretisierung der Zielsetzung und Maßnahmen aus dem "Mobilitätsbeschluss für Nürnberg"	Referat VI	in Umsetzung
4.3.12	Umstellung Parkraumbewirtschaftung in der Altstadt: Umwandlung aller kostenfreien Stellplätze im öffentlichen Stellplätze in kostenpflichtige Stellplätze	Referat VI	in Umsetzung
4.3.13	Ausweitung der Bewohnerparkplätze und kostenpflichtigen Parkplätze in den an die Altstadt angrenzenden Gebieten zur Verhinderung von Verdrängungseffekten aus der Altstadt	Referat VI	in Umsetzung
4.3.14	Organisation von Mobilitätsflohmärkten	Referat III	Dauerhafte Maßnahme
4.3.15	Prüfung des Einsatzes alternativer Antriebe (Batterie, Brennstoffzelle) beim Abfallwirtschaftsbetrieb der Stadt Nürnberg	Referat III	in Planung
4.3.16	Einführung alternativer Kraftstoffe, hier: Ersatz Diesel/Benzin gegen GTL Fuel für unsere 400 Flottenfahrzeuge	Flughafen Nürnberg GmbH	bereits abgeschlossen
4.3.17	Errichtung von Schnelladestationen am Vorplatz des Flughafens	Flughafen Nürnberg GmbH	in Planung
4.3.18	Arbeitgeberzuschuss zum FirmenAbo als Anreiz zur Nutzung des ÖPNV (gemeinsam mit Stadt Nürnberg)	Klinikum Nürnberg	Dauerhafte Maßnahme

4.3.19	Angebot des Fahrradleasings (Ausschreibung gemeinsam mit der Stadt Nürnberg)	Klinikum Nürnberg	Dauerhafte Maßnahme
4.3.20	Zurverfügungstellung von E-Ladestationen für Beschäftigte, Patienten und Besucher gegen Entgelt (1x Klinikum Nürnberg Nord, 1x Klinikum Nürnberg Süd)	Klinikum Nürnberg	Dauerhafte Maßnahme
4.3.21	Planung von E-Ladestationen für Fahrräder im Klinikum Nürnberg Süd	Klinikum Nürnberg	in Planung
4.3.22	Durchführung des innerbetrieblichen Werksverkehrs an beiden Standorten mit E-Fahrzeugen (Patienten- und Warentransport) und Vorhaltung geeigneter Ladestationen	Klinikum Nürnberg	Dauerhafte Maßnahme
4.3.23	Zurverfügungstellung eines firmeneigenen E-Autos mit einer eigenen E-Ladesäule für betriebliche Fahrten	Klinikum Nürnberg	Dauerhafte Maßnahme
4.3.24	Umstellung der LKW-Flotte auf LKWs mit geringerem Schadstoffausstoß	Klinikum Nürnberg	in Umsetzung
4.3.25	Anschluss an Mitmachaktion "Mit dem Rad zur Arbeit" (über AOK) und "Stadradeln Nürnberg" (über Stadt Nürnberg)	Klinikum Nürnberg	Dauerhafte Maßnahme
4.3.26	Einrichtung von absperzbaren, nur für Beschäftigte zugängliche Abstellmöglichkeiten für Fahrräder im Klinikum Nürnberg Nord und Süd	Klinikum Nürnberg	bereits abgeschlossen
4.3.27	Umstellung der VAG-Busflotte auf E-Busse; insgesamt wurden 39 zusätzliche Elektrobusse in den Fahrdienst überführt. Ende 2022 sind somit 46 Elektrobusse im Regelbetrieb	VAG	bereits abgeschlossen
4.3.28	Errichtung und Inbetriebnahme E-Bus-Port in Schweinau mit 39 Ladepunkten, versorgt mit 20 Ladegeräten à 150 kW.	VAG	bereits abgeschlossen
4.3.29	Energieeffizienzmanagement	VAG	Dauerhafte Maßnahme
4.3.30	Neubau einer U-Bahninfrastruktur (Planung und Baudurchführung)	Referat VI	in Umsetzung
4.3.31	Erneuerung einer U-Bahninfrastruktur (Planung und Baudurchführung)	Referat VI	Dauerhafte Maßnahme
4.3.32	Mobilitätskonzept im Zusammenhang mit den Kulturentwicklungsvorhaben in der Kongresshalle	Referat VI	in Planung
4.3.33	StUB - Stadt-Umland-Bahn	Oberbürgermeister, Ref. VI	in Planung
4.3.34	Installation von sog. Wallboxen in allen drei Standorten von BA/NOS als erster Schritt zur Umsetzung der Elektromobilität bei den vier Dienstwägen	Oberbürgermeister	in Umsetzung
4.3.35	Fahrradleasing für die Tarifbeschäftigten der Stadt Nürnberg inkl. Eigenbetriebe	Referat I/II	Dauerhafte Maßnahme
4.3.36	Fahrradleasing für Beamtinnen und Beamte der Stadt Nürnberg inkl. Eigenbetriebe	Referat I/II	in Umsetzung
4.3.37	Kontinuierliche Elektrifizierung des Fuhrparks (Tiergarten)	3. Bürgermeister	Dauerhafte Maßnahme

4.3.38	Vorrüstung für E-Mobilität, Realisierung Ladesäule i.V.m. Flottenumstellung	Referat V, VI	in Planung
4.3.39	bedarfsgerechte Erweiterung der E-Ladesäulen auf dem NM Gelände	NürnbergMesse	Dauerhafte Maßnahme
4.3.40	Bau einer E-Lade-Station	IGZ	bereits abgeschlossen
4.3.41	Eigene Fahrzeuge: Der Fahrzeugpool der wbg wird in den nächsten Jahren kontinuierlich auf Elektromobilität umgestellt. Ende 2022 waren 37% E-/Hybrid Fahrzeuge (28/9). Die internen Ladepunkte werden parallel zur Umstellung ausgebaut.	wbg	in Umsetzung
4.3.42	Mobilitätspunkte: Mit dem Projekt "bewegt.wohnen" bieten wir unseren Mieter:innen an verschiedenen Punkten im Stadtgebiet ein attraktives Mobilitätskonzept als Alternative zum eigenen Auto. Es kombiniert öffentliche Verkehrsmittel, Carsharing und Leihfahrräder.	wbg	dauerhafte Maßnahme
4.3.43	Dynamisches Verkehrs- und Parkleitsystem bei Großveranstaltungen: Verminderung von Lärm- und Abgasemissionen durch weitgehende Vermeidung von Staus und Suchverkehr	Stadion Nürnberg Betriebs-GmbH	dauerhafte Maßnahme

Einordnung aktueller Status:

Im Handlungsfeld Mobilität wurden über 40 unterschiedliche Maßnahmen gemeldet. Allerdings ist zu berücksichtigen, dass sich hinter den Maßnahmen im Zusammenhang mit der Umsetzung des „Mobilitätsbeschlusses für Nürnberg“ jeweils eine Vielzahl von Einzelprojekten verbergen. Am 23.03.2023 wurde im Verkehrsausschuss ein eigener Reporting-Bericht zum „Mobilitätsbeschluss für Nürnberg“ vorgelegt (vgl. Beschlussvorlage Vpl/010/2023), weshalb an dieser Stelle auf eine vertiefende Bewertung der entsprechenden Maßnahmen verzichtet wird.

Für die Gesamtstadt Nürnberg haben insbesondere die geplanten Großvorhaben (z.B. die Stadt-Umland-Bahn nach Erlangen/Herzogenaurach) zum weiteren Ausbau des ÖPNV eine enorme Bedeutung zur Reduzierung der Treibhausgase im Verkehrssektor.

Insgesamt spielt die zunehmende Elektrifizierung der Fahrzeugflotten sowohl der Stadtverwaltung als auch der Beteiligungen eine wichtige Rolle. Hiermit einher geht auch der Ausbau der Ladeinfrastruktur.

Daneben zeigen die gemeldeten Maßnahmen auch ein breites Spektrum an Anreizstrukturen für die eigenen Mitarbeiter/innen (z.B. Job-Tickets, Fahrradleasingangebote, „Mit dem Fahrrad zur Arbeit“), um zum Umstieg auf den Umweltverbund zu motivieren.

4.4. Wirtschaft, Handwerk und Industrie

Nr.	Kurzbezeichnung der Maßnahme	Zuständige Geschäftsbereiche	Status der Umsetzung
4.4.1	Kostenlose Solar-Gründach-Check-Aktion für Nürnberger Unternehmen und Vereine	Referat III / Referat VII	Dauerhafte Maßnahme
4.4.2	Bezug regionaler Lebensmittel sowie Lebensmittel in Bioqualität	Klinikum Nürnberg	Dauerhafte Maßnahme
4.4.3	Soweit möglich, Einsatz wiederaufbereiteter Mehrwegartikel	Klinikum Nürnberg	Dauerhafte Maßnahme
4.4.4	Geobasiertes Auskunftssystem der bev. Bezirksschornsteinfeger in Nürnberg. Bürger und Unternehmer finden schnell den örtlich zuständigen Schornsteinfeger z.B. für anlassbezogene Überprüfungen.	Referat VI	Dauerhafte Maßnahme
4.4.5	Museumsshop im Spielzeugmuseum bietet ausschließlich regional und nachhaltig (ökol., ökon., sozial) hergestellte Waren an; Händler gehören i.d.R. zur Fair Toys Organisation	2. Bürgermeisterin	in Umsetzung
4.4.6	Kostenfreie Nachhaltigkeits-Checks für kleine und mittelständische Unternehmen in Kooperation mit dem Enterprise Europe Network	Referat VII	Dauerhafte Maßnahme
4.4.7	Kostenfreie Beratungstage für Nürnberger Unternehmen zu Ressourcen- und Energieeffizienz	Referat VII	Dauerhafte Maßnahme
4.4.8	Innovationsberatungstage Nürnberg	Referat VII	Dauerhafte Maßnahme
4.4.9	Beratungsangebote des Innovations- und Gründerzentrums NKubator	Referat VII	Dauerhafte Maßnahme
4.4.10	Ökostrom der Nürnberger Märkte auf dem Hauptmarkt	Referat VII	Dauerhafte Maßnahme
4.4.11	Mehrweg-Gebot auf den Nürnberger Märkten	Referat VII	Dauerhafte Maßnahme
4.4.12	Verbot zur Verwendung von Heizungsanlagen auf den Nürnberger Märkten	Referat VII	Dauerhafte Maßnahme
4.4.13	Bio-Anteil auf den Nürnberger Märkten	Referat VII	Dauerhafte Maßnahme
4.4.14	Grüne Stoffbeutel auf dem Wochenmarkt	Referat VII	Dauerhafte Maßnahme
4.4.15	Christkindlesmarkt: umweltfreundliche Papiertüten (kein Plastik), Girlanden aus echtem Tannengrün (nachwachsend, kein Plastik), Buden aus einheimischen Hölzern,	Referat VII	Dauerhafte Maßnahme
4.4.16	Geringerer Gebührentarif für regionale Anbieter von Obst und Gemüse	Referat VII	Dauerhafte Maßnahme
4.4.17	Wochen- und Stadtteilmärkte fußläufig erreichbar, daher klimaneutral	Referat VII	Dauerhafte Maßnahme
4.4.18	Projekt "Öko-Modellregion Nürnberg, Nürnberger Land, Roth" zur Förderung der regionalen Biolandwirtschaft	Referat III	Dauerhafte Maßnahme

4.4.19	Förderung von Landwirten mit eigener Biogasanlage, die anstelle Mais eine mehrjährige Blühpflanzenmischung (Veitshöchheimer Hanfmix) anbauen und das Substrat in der Biogasanlage zur Energieerzeugung einsetzen. Steigerung der Biodiversität, Verbesserung der Böden. Trinkwasserschutz.	N-ERGIE	bereits abgeschlossen
4.4.20	Mitarbeiter werden im Rahmen der EMAS-Zertifizierung sensibilisiert, Fremdfirmen im Rahmen des internen Audits geprüft	Stadion Nürnberg Betriebs-GmbH	Dauerhafte Maßnahme

Einordnung aktueller Status:

Für das Handlungsfeld Wirtschaft, Handwerk und Industrie wurden 20 Klimaschutzmaßnahmen gemeldet. Eine Vielzahl der Maßnahmen betrifft verschiedene Beratungs- und Checkangebote für Unternehmen.

Daneben werden auch im Zuge der Nürnberger Märkte zahlreiche Maßnahmen zur Vermeidung von unnötigen Verpackungen ergriffen. Dies zielen u.a. auf die Stärkung der regionalen Kreislaufwirtschaft und die Vermeidung von unnötigen Verpackungen.

Die Rückmeldungen zeigen, dass im Handlungsfeld Wirtschaft, Handel und Industrie der kommunale Einflussbereich, insbesondere jenseits der städtischen Beteiligungen, begrenzt ist und außerdem keine systematische Übersicht über die Klimaschutzaktivitäten der Wirtschaft vorliegt. Allerdings war dies im Rahmen des vorliegenden Statusberichts auch nicht vollumfänglich möglich.

4.5. Klimaschutz im Alltag

Nr.	Kurzbezeichnung der Maßnahme	Zuständige Geschäftsbereiche	Status der Umsetzung
4.5.1	Agenda 21 Fonds: Stadt Nürnberg stellt jedes Jahr einen Zuschuss von 50.000 Euro bereit, um damit nachhaltige Projekte in Nürnberg zu fördern	Referat III	Dauerhafte Maßnahme
4.5.2	Veranstaltungsreihe "Clever durch den Winter" zum Thema Energiesparen im Haushalt	2. Bürgermeisterin / Referat III / Referat V	bereits abgeschlossen
4.5.3	EnergieSparProjekt (ESP) der Stadt Nürnberg für Empfänger/innen von Sozialleistungen sowie Geringverdiener/innen	Referat V	Dauerhafte Maßnahme
4.5.4	Solarinitiative Nürnberg als kostenloses Beratungs- und Informationsangebot zur Förderung der Solarenergie im Stadtgebiet Nürnberg	Referat III	Dauerhafte Maßnahme
4.5.5	Mitorganisation der CO2-Challenge des Initiativkreises der Klimaschutzmanager/innen der Metropolregion Nürnberg	Referat III	Dauerhafte Maßnahme
4.5.6	KEiM-Projekt (Keep Energy In Mind) zum Energie- und Wassersparen an Nürnberger Schulen	Referat IV / Referat VI	Dauerhafte Maßnahme
4.5.7	Veröffentlichung der Broschüre "Energieeffizienz, Sanieren und Bauen. So wird's gemacht"	Referat III	bereits abgeschlossen
4.5.8	Einführung eines stadtweiten Solar- und Gründachkatasters	Referat III	in Umsetzung
4.5.9	Beteiligungs- und Informationsformat "Runder Tisch Energie und Klima"	Referat III	Dauerhafte Maßnahme
4.5.10	Eigenes städtisches Förderprogramm für Bürger/innen zur Förderung von energetischen Effizienzmaßnahmen und erneuerbaren Energien	Referat III	Bisher nicht umgesetzt
4.5.11	Durchführung von Klimaschutzrundgängen als niederschwelliges Angebot zur Sensibilisierung für den Klimaschutz	Referat III	Dauerhafte Maßnahme
4.5.12	Umfassende Klimaschutzkampagne zur Sensibilisierung der Stadtgesellschaft für den Klimaschutz	Referat III	Bisher nicht umgesetzt
4.5.13	BioMetropole Nürnberg zur Förderung der regionalen und biologischen Landwirtschaft (u.a. "Bio erleben")	Referat III	Dauerhafte Maßnahme
4.5.14	Umweltbildung: Energie- und Umweltstation Nürnberg am Wöhrder See	Referat III, Referat IV	Dauerhafte Maßnahme
4.5.15	Information der Belegschaft über Maßnahmen des Klinikums, Tipps zum Energiesparen am Arbeitsplatz (auch zu Hause anwendbar) und Aufruf Ideen zum Energiesparen an zentrale Stelle zu richten	Klinikum Nürnberg	Dauerhafte Maßnahme
4.5.16	Ausgabe von "to-go"-Essen in einer umweltfreundlichen Mehrwegverpackung in den Kantinen am Klinikum Nürnberg Nord und Süd	Klinikum Nürnberg	Dauerhafte Maßnahme
4.5.17	Angebot zweier vegetarischer Gerichte (statt eines vegetarischen Gerichts) für Patienten und Beschäftigte	Klinikum Nürnberg	Dauerhafte Maßnahme
4.5.18	Aktionen beim Speisenangebot (Fit in den Frühling, Vegane Woche, ...)	Klinikum Nürnberg	Dauerhafte Maßnahme

4.5.19	CO2-Minderungsprogramm 2022. Förderung einer Vielzahl von Maßnahmen der Bürger*innen	N-ERGIE	Dauerhafte Maßnahme
4.5.20	Projekt "Schüler*innen erforschen Elektromobilität"	N-ERGIE	bereits abgeschlossen
4.5.21	Schulkooperationen zu Energie- und Mobilitätsthemen mit ca. 10 Schulen. Unterstützung von Projekttagen, P-Seminaren, Lehrer*innenfortbildung	N-ERGIE	Dauerhafte Maßnahme
4.5.22	Urbane Gartenschau (UGS) Nürnberg	Oberbürgermeister	in Umsetzung
4.5.23	Einsparungen an Wasser, Personalkosten, Treibstoffen usw. durch intelligente Bewässerungs- und Müllentleerungskonzepte/-maßnahmen (IDEK)	Oberbürgermeister, 2. Bürgermeisterin	in Planung
4.5.24	Methodenberatung und technische Umsetzung des SDG-Dashboards in Kooperation mit Ref.III	Oberbürgermeister	in Umsetzung
4.5.25	Organisation und Durchführung von Bürgerentscheiden etc., die sich dem Thema „Klima“	Oberbürgermeister	Dauerhafte Maßnahme
4.5.26	Komplettverzicht auf analoge Tickets / keine Eintrittskartenausdrucke mehr in Gesamt-KuM, nur verpflichtende Kassenbelege [zusätzlich: (1) Verzicht auf Pressemappen für Gesamt-KuM, (2) Hausflyer Spielzeugmuseum wird klimaneutral gedruckt und parallel online gestellt]	2. Bürgermeisterin	bereits abgeschlossen
4.5.27	„Drachentour“ im Besucherbereich des Spielzeugmuseums vermittelt leicht verständlich und vergnüglich die Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen (SDGs)	2. Bürgermeisterin	in Planung
4.5.28	Adressierung von speziellen Zielgruppen im Rahmen des regulären Kurs- und Veranstaltungsbetriebs. Das Programm des Bildungscampus enthält regelmäßig Angebote zum Klimaschutz sowie damit einhergehenden Themen.	2. Bürgermeisterin	Dauerhafte Maßnahme
4.5.29	Flächen werden z.B. an Vereine, die im Bereich der Umweltbildung tätig sind, überlassen. Auf diesen Flächen wird der Bürgerschaft Wissen zu Umweltthemen vermittelt bzw. Anregungen für eine nachhaltige Lebensweise aufgezeigt	Referat VII	in Umsetzung
4.5.30	Vortragsangebot des Energiesparprojekts - Energiesparen für Zielgruppe Leistungsempfangende und Geringverdienende	Referat V	Dauerhafte Maßnahme
4.5.31	Bewerbung des EnergieSparProjekts (ESP) der Stadt Nürnberg bei Seniorinnen und Senioren über die Seniorennetzwerke	Referat V	Dauerhafte Maßnahme
4.5.32	Ehrenamtlichentreffen zum Thema Energiesparen mit Ehrenamtlichen als Multiplikatoren und Ansprechpartner für Seniorinnen und Senioren	Referat V	bereits abgeschlossen

Einordnung aktueller Status:

Ein klimafreundliches Alltagshandeln der Nürnberger Bürgerinnen und Bürger ist maßgeblich für die Erreichung der Nürnberger Klimaschutzziele. Mit 32 gemeldeten Einzelmaßnahmen gibt es bereits eine Vielzahl an unterschiedlichen Angeboten, überwiegend im Bereich Beratung und Öffentlichkeitsarbeit, die direkt die

Stadtbevölkerung ansprechen. Dabei fällt auf, dass bereits ein breites Spektrum an Angeboten existiert mit denen sehr unterschiedliche Zielgruppen angesprochen werden.

Während die Stadt Nürnberg im Gegensatz zu vielen Städten noch kein kommunales Förderprogramm für Energieeffizienzmaßnahmen hat, werden durch die N-ERGIE im Rahmen des CO₂-Minderungsprogramms bereits unterschiedliche Effizienzmaßnahmen gefördert.

4.6. Strategische und regulatorische Maßnahmen

Nr.	Kurzbezeichnung der Maßnahme	Zuständige Geschäftsbereiche	Status der Umsetzung
4.6.1	Aufbau einer Stabsabteilung Klimaschutz und personelle Aufstockung des Klimaschutzmanagements	Referat III	in Umsetzung
4.6.2	Erstellung eines kommunalen Wärmeleitplans als Grundlage der notwendigen Dekarbonisierung der Wärmeversorgung	Referat VI / Referat III	in Planung
4.6.3	Kommunales Energiemanagement im Hochbauamt, u. a. Monitoring und Maßnahmenumsetzung zur kontinuierlichen Verbesserung der Energieeffizienz städtischer Gebäude	Referat VI	Dauerhafte Maßnahme
4.6.4	Umsetzung des Konzepts zur Erreichung eines klimaneutralen städtischen Gebäudebestands ab dem Jahr 2035	Referat VI	in Umsetzung
4.6.5	Einführung eines Nachhaltigkeitschecks bei städtischen Hochbaumaßnahmen	Referat VI	in Umsetzung
4.6.6	Erstellung eines Konzepts zur Klimaneutralität der Stadtverwaltung bis 2035	Referat III	in Umsetzung
4.6.7	Regelmäßiges Monitoring der Entwicklung der Solarenergie in Nürnberg	Referat III	Dauerhafte Maßnahme
4.6.8	Monitoring der Treibhausgasemissionen für das Stadtgebiet Nürnberg	Referat III	Dauerhafte Maßnahme
4.6.9	Leitlinien zum energieeffizienten, wirtschaftlichen und nachhaltigen Bauen und Sanieren bei Hochbaumaßnahmen der Stadt Nürnberg	Referat VI	in Umsetzung
4.6.10	Einführung eines Klimabeirats zur Einbindung der Zivilgesellschaft in die Transformation zur Klimaneutralität Nürnbergs	Referat III	in Planung
4.6.11	Einführung eines Klima-Baukastens für die Nürnberger Bauleitplanung	Referat VI	Dauerhafte Maßnahme
4.6.12	Leitbild "Green Festivals Nürnberg" zum nachhaltigen Veranstaltungsmanagement	2. Bürgermeisterin, Referat III	bereits abgeschlossen
4.6.13	Mitwirkung an Initiativkreisen der Metropolregion Nürnberg zu Energie- und Klimaschutzthemen: u.a. zu KWK, Wohnungswirtschaft, erneuerbaren Energien	Referat III	Dauerhafte Maßnahme
4.6.14	Fonds für Klimaschutz und nachhaltige Entwicklung in der Metropolregion Nürnberg zur Förderung von Klimaschutzprojekten in der Region	Referat III	in Umsetzung
4.6.15	Einführung eines "Klima-Checks" (Auswirkungen auf den Klimaschutz) für sämtliche Stadtratsvorlagen	Referat III	Bisher nicht umgesetzt
4.6.16	Schaffung einer zusätzlichen Stelle für Nachhaltigkeit im Beschaffungsmanagement (u.a. Fair Trade, klimafreundliche Beschaffung, SDGs)	Referat I/II	bereits abgeschlossen
4.6.17	Mitgliedschaft und aktive Gremienarbeit im Klima-Bündnis der europäischen Städte mit indigenen Völkern der Regenwälder/Alianza del Clima e.V.	Referat III	Dauerhafte Maßnahme
4.6.18	Betritt zum "Covenant of Mayors" (Konvent der Bürgermeister für Klima und Energie)	Oberbürgermeister	Dauerhafte Maßnahme

4.6.19	Internationale Zusammenarbeit: Unterstützung der Allianz für Entwicklung und Klima	Referat III	Dauerhafte Maßnahme
4.6.20	Internationale Zusammenarbeit: Klimapartnerschaften mit Togo, Nablus/Palästina und San Carlos/Nicaragua, Tandem-Projekt mit Nizza/Frankreich	Oberbürgermeister, Referat III	Dauerhafte Maßnahme
4.6.21	Gremienarbeit im Ausschuss für Klima und Umwelt des Deutschen Städtetags sowie im Umweltausschuss des Bayerischen Städtetags	Referat III	Dauerhafte Maßnahme
4.6.22	Vorsitz im Forum Klimaschutz und nachhaltige Entwicklung der Europäischen Metropolregion Nürnberg	Referat III	Dauerhafte Maßnahme
4.6.23	Erstellung eines Baumkatasters zur Grundlage einer CO2-Bewertung aller Bäume im Umgriff des Konzernstandortes (ggf. zur Anerkennung als zukünftige Kompensation)	Flughafen Nürnberg GmbH	bereits abgeschlossen
4.6.24	Erstellung eines Konzepts zur Klimaneutralität der Airport Nürnberg GmbH	Flughafen Nürnberg GmbH	Dauerhafte Maßnahme
4.6.25	Erarbeitung einer Nachhaltigkeitsstrategie inkl. Festlegung von Prioritäten	Klinikum Nürnberg	in Umsetzung
4.6.26	Bewerbung um Best-Practice im Rahmen der Green HospitalPLUS Initiative des Bayer. Staatsministeriums für Gesundheit und Pflege (StMGP), Erhalt der Auszeichnung für Standorte Klinikum Nürnberg Nord und Süd am 6.3.23	Klinikum Nürnberg	bereits abgeschlossen
4.6.27	Projekt zur Fortentwicklung des Nachhaltigkeitsmanagements sowie zur Vorbereitung auf die Berichtspflichten aus der Taxonomie-Gesetzgebung	N-ERGIE	bereits abgeschlossen
4.6.28	Projekt zur Fortentwicklung des Nachhaltigkeitsmanagements sowie zur Vorbereitung auf die Berichtspflichten aus der Taxonomie-Gesetzgebung	VAG	bereits abgeschlossen
4.6.29	Erstellung und Veröffentlichung eines Nachhaltigkeitsberichtes	N-ERGIE	bereits abgeschlossen
4.6.30	Im Rahmen der Dachstrategie "Digitales Nürnberg" werden Klimaschutzmaßnahmen durch DiP stadtwweit implementiert	Oberbürgermeister	in Umsetzung
4.6.31	Reduzierung von Dienstreisen DiP intern	Oberbürgermeister	Dauerhafte Maßnahme
4.6.32	Einführung sowie stetiger DMS Ausbau und damit verbundene Ressourceneinsparung (v.a. Papier)	Oberbürgermeister	Dauerhafte Maßnahme
4.6.33	Bereitstellung von Tools für das digitale Arbeiten (z.B. Kanban-Tool, Whiteboard-Tool) zur Ressourceneinsparung (v.a. Papier)	Oberbürgermeister	Dauerhafte Maßnahme
4.6.34	Schaffung einer zusätzlichen Kapazität für das Thema Nachhaltiger Haushalt (enthalten in der Stellenschaffung 2023 "Fördermittelmanagement und Nachhaltiger Haushalt")	Referat I/II	Dauerhafte Maßnahme
4.6.35	Beachtung von ökologischen, sozialen und ethischen Nachhaltigkeitskriterien bei Finanzanlagen in der Stiftungsverwaltung	Referat I/II	Dauerhafte Maßnahme
4.6.36	Möglichkeit zur Nutzung und Verstärkung von Homeoffice (Einsparung von Auto-km beim Pendeln)	Referat I/II	Dauerhafte Maßnahme
4.6.37	Planung und Umsetzung von Desk-Sharing-Konzepten (Einsparung von Büroflächen)	Referat I/II	in Planung

4.6.38	Workshop mit allen Führungskräften der städtischen Kitas: „Klimawandel fängt in der Kita an – welcher konkreter päd. Auftrag leitet sich daraus ab? Was tun wir bereits und was sind weitere Schritte und Maßnahmen?“ Ziel ist eine Konkretisierung des pädagogischen Auftrags und die Erarbeitung von Maßnahmen	Referat V	in Planung
4.6.39	Energiemanagement DIN ISO 50001	NürnbergMesse	Dauerhafte Maßnahme
4.6.40	Einführung Umweltmanagement DIN ISO 14001	NürnbergMesse	in Planung
4.6.41	Kampagne Energieoffensive Laufende Energie-Einsparung durch organisatorische Maßnahmen in Zusammenarbeit mit den Kunden z.B. herabsetzen der Hallentemperaturen, weniger Außenbeleuchtung,...	NürnbergMesse	Dauerhafte Maßnahme

Einordnung aktueller Status:

Sowohl viele Geschäftsbereiche der Stadtverwaltung als auch einige städtische Beteiligungen haben verschiedene strategische und regulatorische Klimaschutzmaßnahmen zurückgemeldet. Insgesamt gibt es 41 Rückmeldungen. Zu den häufiger genannten Maßnahmen gehören z.B. die Einführung von Umweltmanagementsystemen, Treibhausgasbilanzierungen oder Nachhaltigkeitsberichten.

Daneben zeigt sich, dass für einzelne Handlungsfelder vermehrt strategische Konzepte (z.B. Wärmeleitplanung, klimaneutrale Stadtverwaltung, städtischer Gebäudebestand) oder konkrete Planungsvorgaben gemacht werden (Klima-Baukasten für die Bauleitplanung).

Darüber hinaus ist die Stadt Nürnberg auch in diversen regionalen und überregionalen Gremien vertreten und setzt sich dort für mehr Klimaschutz ein.

Der gestiegene Wert des kommunalen Klimaschutzes in Nürnberg findet auch in der personellen Aufstockung des Klimaschutzmanagements seinen Ausdruck.

5. Fazit und Ausblick

Der Bericht zeigt, dass sich die Stadtverwaltung Nürnberg und ihre Eigenbetriebe sowie die städtischen Beteiligungen bereits seit vielen Jahren in den unterschiedlichen Handlungsfeldern für den Klimaschutz engagieren. Ebenfalls deutlich wird, dass diese Aktivitäten seit etwa 2020 ausgebaut wurden.

Bei näherer Betrachtung zeigen die von den Geschäftsbereichen und Beteiligungen gemeldeten Strategien und Maßnahmen anschaulich, an wie vielen unterschiedlichen Stellen Ansatzpunkte für eine verbesserte Energieeffizienz und die Reduzierung von Treibhausgasemissionen bestehen. Deutlich wird aber auch, wie schwierig es in der Praxis ist, die Wirksamkeit der Maßnahmen quantitativ zu erfassen. Zwar wurden für einzelne Maßnahmen durchaus Angaben zu Energie- und CO₂-Einsparungen gemacht, eine Gesamtbetrachtung der Klimaschutzeffekte der städtischen Maßnahmen lässt sich hieraus aber nicht ableiten. Es bleibt abzuwarten, inwieweit dies ggf. zukünftig im Rahmen eines regelmäßigen Controllings besser möglich sein wird. Ein entsprechendes Controlling-Konzept soll als Teil des Integrierten Klimaschutzkonzepts entwickelt werden. Zusätzlich soll außerdem die gesamtstädtische Treibhausgasbilanzierung ab 2023 jährlich erstellt werden, weshalb zukünftig zeitnähere Aussagen zur Entwicklung der CO₂-Emissionen möglich sein werden.

Für die gesamtstädtische Klimaneutralität ist der Gebäudebestand eines der zentralen Handlungsfelder. Hier wurde eine Vielzahl an Maßnahmen gemeldet, die von energetischen Gebäudesanierungen, der Erneuerung von Haustechnik bis hin zu vielfältigen Beratungsangeboten für private Immobilienbesitzer reichen. Durch den Sonderfonds Energiemangellange werden bei der Stadt Nürnberg aktuell zahlreiche zusätzliche Effizienzmaßnahmen umgesetzt. Eine Umsetzungslücke gibt es derzeit bei der Erstellung von energetischen Sanierungskonzepten für Stadtquartiere.

Im Handlungsfeld Energieversorgung liegt ein Schwerpunkt der gemeldeten Aktivitäten beim zunehmenden Ausbau von Photovoltaikanlagen. Bei der Wärmeversorgung sind hingegen noch große Handlungsbedarfe vorhanden. Die gemeldeten Maßnahmen der N-ERGIE verdeutlichen, dass die anstehende Energie- und Wärmewende nur durch einen breiten Technologiemix möglich ist.

Die von den Geschäftsbereichen und Beteiligungen gemeldeten Maßnahmen im Handlungsfeld Mobilität zeigen, dass die Elektrifizierung von Fahrzeugflotten bereits voll im Gange ist. Auf gesamtstädtischer Ebene sind neben der Umsetzung des Masterplans nachhaltige Mobilität auch die geplanten Großprojekte zur Stärkung des ÖPNV wichtige Bausteine auf dem Weg zur gesamtstädtischen Klimaneutralität. Ebenso zu nennen sind

aber auch die Maßnahmen, die zum Umstieg auf den Umweltverbund motivieren sollen (z.B. Job-Ticket, Fahrradleasing für Beschäftigte).

Eine Vielzahl der Maßnahmen im Handlungsfeld Wirtschaft, Handwerk und Industrie betrifft vorhandene Beratungs- und Checkangebote für Unternehmen. Daneben gibt es auch verschiedene Aktivitäten durch städtische Dienststellen zur Stärkung der regionalen Kreislaufwirtschaft (z.B. im Rahmen des Marktwesens), die ebenfalls zum Klimaschutz beitragen. Dieser Statusbericht kann jedoch nur die Aktivitäten der Stadtverwaltung und der Beteiligungen abbilden und bietet deshalb keine Übersicht über die tatsächlich im Bereich Wirtschaft, Handwerk und Industrie stattfindenden Effizienz- und Klimaschutzaktivitäten der lokalen Unternehmen.

Im Handlungsfeld Klimaschutz im Alltag sind überwiegend Aktivitäten aufgeführt, welche die Stadtbevölkerung ansprechen und zu einem klimafreundlicheren Verhalten motivieren sollen. Der Schwerpunkt dieser Aktivitäten liegt dabei im Bereich Beratung und Öffentlichkeitsarbeit für unterschiedlichste Zielgruppen. Auffallend ist die große Bandbreite an bereits vorhandenen Angeboten in unterschiedlichen Geschäftsbereichen. Was es in Nürnberg hingegen aktuell nicht gibt, ist ein kommunales Programm zur Förderung von Effizienzmaßnahmen und erneuerbaren Energien (vgl. Abschnitt mögliche Klimaschutzmaßnahmen).

Neben konkreten Projekten verfolgen viele der befragten Geschäftsbereiche und Beteiligungen auch strategische Klimaschutzansätze. Auf Seiten der Stadtverwaltung sind dies u.a. Leitbilder und Strategien für den eigenen Wirkungsbereich (z.B. den städtischen Gebäudebestand, nachhaltige Beschaffung) aber auch gesamtstädtisch wirksame Ansätze, wie z.B. der Klima-Baukasten für die Bauleitplanung. Aber auch die Beteiligungen verfolgen strategische Ansätze beim Klimaschutz, beispielsweise durch Umweltmanagementsysteme und eine Nachhaltigkeitsberichterstattung.

Viele der im Statusbericht dargestellten Maßnahmen liegen im direkten Wirkungskreis der Stadtverwaltung Nürnberg. Diese Maßnahmen sind auch Gegenstand des aktuell im Abschluss befindlichen Konzeptes für eine klimaneutrale Stadtverwaltung. Im Rahmen dieses Konzeptes werden auch Szenarien erstellt, die eine Wirkungsabschätzung der bereits geplanten Maßnahmen aufzeigen werden. Das Konzept für die Klimaneutralität der Stadtverwaltung soll voraussichtlich noch vor der Sommerpause 2023 im Stadtrat vorgestellt werden.

Mögliche Klimaschutzs Sofortmaßnahmen

Der Stadtratsbeschluss aus dem Dezember 2022 sieht für den Statusbericht der Klimaschutzmaßnahmen auch die Identifikation von zu ergreifenden Sofortmaßnahmen vor. Aus den vorliegenden Rückmeldungen der Geschäftsbereiche der Stadtverwaltung sowie der städtischen Beteiligungen lassen sich allerdings nur eingeschränkt direkt Bedarfe für Sofortmaßnahmen ableiten. So wurden nur sehr wenige konkrete Maßnahmen gemeldet, die bisher nicht umgesetzt wurden. An dieser Stelle können daher nur erste Vorschläge für mögliche Sofortmaßnahmen gegeben werden, die es zu diskutieren und ggf. weiter zu konkretisieren gilt.

Bei der Betrachtung der bisher nicht umgesetzten Maßnahmen fällt unter anderem auf, dass die Stadt Nürnberg im Gegensatz zu zahlreichen anderen Kommunen bisher kein kommunales Förderprogramm für Bürger/innen zur Förderung von energetischen Effizienzmaßnahmen oder Erneuerbaren Energien aufgelegt hat. Es wäre daher zu diskutieren, ob hier zukünftig ein eigenes kommunales Förderprogramm aufgelegt werden sollte. Dabei ist allerdings zu beachten, dass kommunale Förderprogramme nur bei einer ausreichenden Mittelausstattung sinnvoll sind, was angesichts der Nürnberger Haushaltssituation derzeit fraglich erscheint. Außerdem verursacht die Abwicklung von Förderanträgen einen hohen Verwaltungsaufwand, der mit zusätzlichen Personalbedarfen einhergeht. Auch wären Fragen einer einkommensorientierten Förderung und der Vermeidung von Mitnahmeeffekten zu klären. Ebenso müssen kommunale Förderungen mit bereits existierenden Förderprogrammen auf Landes- und Bundesebene kompatibel sein. Auf Bundesebene werden die Förderbedingungen für Klimaschutz und Effizienzmaßnahmen derzeit in vielen Bereichen grundsätzlich überarbeitet, weshalb auch hier derzeit Aussagen über ggf. sinnvolle Ergänzungen durch kommunale Förderprogramme schwierig sind.

Ebenfalls bisher nicht systematisch genutzt wird das Instrument der energetischen Sanierungskonzepte für bestehende Stadtquartiere. Auch hier wäre zu diskutieren, ob zusätzliche finanzielle und personelle Ressourcen eingesetzt werden können, um systematisch in die Umsetzung von energetischen Quartierskonzepten einzusteigen. Die Erstellung und Umsetzung dieser Konzepte würde insbesondere nach Vorliegen der geplanten kommunalen Wärmeleitplanung Sinn ergeben, da in deren Rahmen eine kleinräumliche Identifikation von zukünftigen Wärmeversorgungsoptionen und Fokusgebieten stattfindet.

Ein weiterer Bereich in dem umfangreichere Anstrengungen sinnvoll wären, ist die gezielte Sensibilisierung der Stadtgesellschaft für die Notwendigkeit und die Möglichkeiten zum Klimaschutz. Wie der Statusbericht deutlich zeigt, gibt es seitens der städtischen Dienststellen und Beteiligungen zwar bereits zahlreiche Beratungs-, Informations- und Veranstaltungsangebote zu den Themen Energieeffizienz, Erneuerbare Energien und

Klimaschutz, jedoch fehlt eine groß angelegte Klimaschutzkampagne, die breite Bevölkerungsschichten erreicht. Wie auch die aktuellen bundespolitischen Diskussionen zum Klimaschutz zeigen, werden Klimaschutzvorgaben zukünftig im Alltag der Bürgerinnen und Bürger immer mehr spürbar. Umso wichtiger ist es, die gesamte Stadtgesellschaft bei der anstehenden Transformation zur Klimaneutralität mitzunehmen. Ein möglicher Einstieg in eine größer angelegte Klimaschutzkampagne bietet sich mit der geplanten Erstellung des Integrierten Klimaschutzkonzepts (IKSK) an. Im Zuge der Konzepterstellung ist eine Beteiligung der Öffentlichkeit vorgesehen. Des Weiteren ist die Entwicklung einer Kommunikationskampagne Bestandteil des IKSK. Deren kontinuierliche Umsetzung wird jedoch ebenfalls nur mit zusätzlichen finanziellen und personellen Ressourcen möglich sein.

Hinsichtlich möglicher Sofortmaßnahmen könnte auch der im Jahr 2022 geschaffene Sonderfonds Energiemangellage als Blaupause dienen. In Anbetracht der durch den Ukraine-Krieg ausgelösten Energiekrise wurden in vielen Geschäftsbereichen kurzfristig wirksame Sofortmaßnahmen zur Energieeinsparung identifiziert und durch einen Sonderfonds in Höhe von fünf Millionen Euro finanziert. Es wäre zu diskutieren, ob ein solcher Fonds im städtischen Haushalt im Sinne eines dauerhaften Klimaschutzfonds verstetigt werden kann, um zusätzliche Finanzmittel für kurzfristig und besonders wirksame Klimaschutzmaßnahmen zur Verfügung zu stellen. Dies würde aber klimapolitisch nur Sinn ergeben, wenn die Maßnahmen tatsächlich zusätzlich bzw. beschleunigt umgesetzt werden und mit den vorhandenen personellen Ressourcen tatsächlich realistisch umsetzbar sind.

Stadt Nürnberg

Referat für Umwelt und Gesundheit

Hauptmarkt 18 | 90403 Nürnberg

www.wir-machen-das-klima.de

